

RinBGH Prof. Dr. Johanna Schmidt-Räntsch

## BGH-Rechtsprechung zur Abschiebungshaft Stand: 18. September 2017

[www.schmidt-raentsch.eu/Entscheidungen/Schmidt-Raentsch\\_Abschiebungshaft.pdf](http://www.schmidt-raentsch.eu/Entscheidungen/Schmidt-Raentsch_Abschiebungshaft.pdf)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

1

Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### Einleitung: Was ist eine Freiheitsentziehung?

#### I. Abgrenzungsfallgestaltungen

- Zwangsweiser Transport zum Flughafen
- Geplante Festnahme zur Vorführung bei dem Richter
- Transitaufenthalt vor Ablauf von 30 Tagen
- Überbrückung der restlichen Nachtstunden bis zum Dienstbeginn im Nachbarland

#### II. Abgrenzungskriterium

BVerwG, Urteil vom 23. Juni 1981 – I C 93.76, BVerwGE 62, 317, und – I C 78.77, BVerwGE 62, 325, 327:

„Der Unterschied zwischen einer bloßen Freiheitsbeschränkung und einer Freiheitsentziehung, wie er dem Art. 104 GG zugrunde liegt (BVerfGE 10, 302 [323]), ist gradueller Natur. Die Freiheitsentziehung ist die stärkste Form der Freiheitsbeschränkung. Die Abgrenzung bestimmt sich nach der Intensität des Eingriffs. Danach stellen Einsperrungen und Einschließungen ohne weiteres Freiheitsentziehungen dar, wie es der Regelung des § 2 Abs. 1 FEVG = heute § 415 Abs. 2 FamFG entspricht.“

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

2

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### III. Anwendung auf die Ausgangsfälle

1. Maßnahmen unmittelbaren Zwangs  
keine Freiheitsentziehung: BVerwGE 62, 325, 329 für zwangsweise Transport zum Flughafen (ohne Übernachtung) und OVG Bautzen, Urt. v. 24.11.2011 - 3 A 130/11, juris Rn. 32 für zwangswise Vorführung beim Heimatkonsulat
2. Polizeigewahrsam  
Freiheitsentziehung, BVerwGE 62, 317, 318 f. das dürfte auch gelten, wenn sie nur wenige Stunden dauern soll.
3. Transitaufenthalt vor Ablauf von 30 Tagen und vor Entscheidung über den Asylantrag (siehe dort)
4. Geplante Festnahmen  
Sie könnte als unmittelbaren Zwang zu bewerten sein. ME steht dem aber das Intentionale der Maßnahme entgegen. Deshalb würde ich sie als Freiheitsentziehung ansehen.
5. Daumenregel: größte Zurückhaltung

### IV. Ergänzende Hinweise

1. § 62 Abs. 5 AufenthG erlaubt die Festnahme ohne Richterspruch
2. Die angeordnete Haft deckt auch den Transport zum Flughafen mit ab.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

3

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### Teil 1: Verfahren vor dem Amtsgericht

#### A. Zuständiges Gericht

##### 1. FEVG

Die Abgabe nach § 106 Abs. 2 Satz 2 AufenthG und nach § 4 Satz 1 FamFG setzt die vorherige Anhörung des Betroffenen zwingend voraus. Nach BVerfGK 15, 180, 185 muss das Aufnahmegericht das rechtliche Gehör gewähren (und ggf. an das Abgabegericht zurückgeben (insoweit schweigt BVerfGK 15, 180, 185).

##### 2. FamFG

§ 425 Abs. 3 FamFG stellt Verlängerung voll dem Erstantrag gleich, so dass die Zuständigkeit des Gerichts am Haftort ohne Abgabe direkt aus § 425 Abs. 3, § 416 Satz 2 FamFG folgt. § 106 Abs. 2 Satz 2 AufenthG gilt nur noch für Entscheidungen nach §§ 424, 426 FamFG (BGH, Beschl. v. 2. 3. 2017 – V ZB 122/15, z. Veröff. best.).

#### B. Zuständiger Richter

BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 – V ZB 118/10, juris Rn. 16: Haftanordnung kann auch von Richter auf Probe erlassen werden; § 68 Abs. 4 FamFG gilt nicht entsprechend.

#### C. Bindung an den Antrag

##### I. Möglichkeiten

1. nur einstweilige Anordnung
2. nur Hauptsacheentscheidung

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

4

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

3. Kombination von Hauptsache und einstweiliger Anordnung

### II. Auswahlkriterien

1. einstweilige Anordnung dringendes vorläufiges Regelungsbedürfnis
2. Entscheidungsreife zur Hauptsache

### III. Entscheidung im falschen Verfahren: Aufhebung mangels Antrags

BGH, Beschl. v. 18.12.2014 - V ZB 114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 11

Achtung! Keine Reparatur des fehlenden Haftantrags durch Umdeutung des Rechtsmittelantrags in einen Haftantrag, BGH, Beschl. v. 18.12.2014 - V ZB 114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 16.

### D. Formelle Prüfung des Antrags

#### I. Vorliegen eines vollständigen Antrags

1. Grundsatz

BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508: vollständiger Antrag muss in der Akte des Haftrichters sein. Fehlt er, geht BGH von dem Fehlen eines zulässigen Antrags aus: BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508 und v. 21. 10. 2010 - V ZB 96/10, juris.

**Achtung!** Es reicht aber, wenn sich der Antrag aus dem Protokoll über die persönlichen Anhörung durch das Amtsgericht ergibt: BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508 und v. 21. 10. 2010 - V ZB 96/10, juris.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

5

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

2. Speziell fehlende Unterschrift

BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 - V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41 und v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 12: Ist unschädlich, wenn vergleichbare Gewähr für Urheberschaft von der beteiligten Behörde besteht.

### II. Zulässigkeit des Antrags

1. Zuständige Behörde

#### a) Gesetzliche Grundlage

BGH, Beschl. v. 18. 3. 2010 - V ZB 194/09, FGPrax 2010, 156: § 71 AufenthG regelt nur die sachliche Zuständigkeit, die örtliche Zuständigkeit regelt das Landesrecht.

BGH, Beschl. v. 18. 3. 2010 - V ZB 194/09, FGPrax 2010, 156, v. 8. 4. 2010 - V ZB 51/10, juris und v. 13. 10. 2011 - V ZB 13/11, InfAusR 2012, 74 Rn. 5: Die reguläre Zuständigkeit der Ausländerbehörde bleibt erhalten, wenn Ausländer sich aus dem Bezirk entfernt.

BGH, Beschl. v. 13. 10. 2011 - V ZB 13/11, InfAusR 2012, 74 Rn. 6: Die Zuweisung des Betroffenen in den Zuständigkeitsbereich einer anderen Behörde wird erst wirksam, wenn die Zuweisungsentscheidung dem Betroffenen förmlich zugestellt ist; bis dahin bleibt die bisherige Behörde zuständig.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

6

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### b) Amtshilfe

BGH, Beschl. v. 7. 11. 2011 – V ZB 94/11, juris Rn. 8 f.: Die zuständige Behörde kann eine andere um Amtshilfe ersuchen. Amtshilfe liegt aber nicht mehr vor, wenn die zuständige Behörde das Verfahren ganz aus der Hand gibt. Ändert die ersuchte Behörde dann den Haftantrag und ergänzt sie ihn, liegt kein zulässiger Haftantrag mehr vor, so dass die Haft unzulässig ist.

BGH, Beschl. v. 18. 3. 2010 – V ZB 194/09, FGPrax 2010, 156: Die Aufgriffsbehörde ist – in einem Eilfall!! – auch für den Antrag auf Sicherungshaft zuständig: zum Eilfall ibid. Rn. 20.

BGH, Beschl. v. 22.9.2016 – V ZB 70/16, juris Rn. 7: Haftverlängerungsantrag im weg der Amtshilfe ist problematisch, Beschwerderecht besteht nicht, aaO.

### c) Zuständigkeit der Bundespolizei: Grenze und Flughäfen

BGH, Beschl. v. 25. 2. 2010 – V ZB 172/09, NVwZ 2010, 726: Die Bundespolizei ist zuständig an Flughäfen.

BGH, Beschl. v. 30. 3. 2010 – V ZB 79/10, NVWZ 2010, 919: Beteiligte Behörde ist stets die Bundespolizeidirektion, nicht die tätig werdende Bundespolizeiinspektion, die keine Behörde, sondern ausgelagerter Teil der Bundespolizeidirektion ist.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

7

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 – V ZB 239/10, FGPrax 2011, 200 Rn 7: „Eine in die Zuständigkeit der Bundespolizei fallende Zurückschiebung an der Grenze ist nur gegeben, wenn der Ausländer in unmittelbarem zeitlichem Zusammenhang mit seiner unerlaubten Einreise im Grenzgebiet angetroffen wird.“ **Achtung: Überholt** durch BGH, Beschl. v. 9. 10. 2014 – V ZB 127/13, FGPrax 2015, 39 Rn. 13

BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 – V ZB 239/10, FGPrax 2011, 200 Rn 8: Nr. 71.3.1.2.2 der Allgemeinen Verwaltungsvorschrift zum Aufenthaltsgesetz vom 26. Oktober 2009 (GMBI 2009, 878, 1200) vermag keine Zuständigkeit der Bundespolizeibehörde zu begründen.

### 2. Keine Unzulässigkeit bei Ermessensbindung

Regelung wie Nr. 2.2 AHafRL NRW (SMBl. NRW Nr. 26) beschränken das Ermessen der Behörden, führen aber nicht zur Unzulässigkeit des Antrags, BGH, Beschl. v. 16. 1. 2014- V ZB 108/13, juris.

### 3. Ausreichende Begründung

#### a) Anwendungsbereich

BGH, Beschl. v. 14. 7. 2011 – V ZB 50/11, juris. Rn. 8: Die Anforderungen gelten für den Haftantrag wie für den Verlängerungsantrag. Zurückhaltender noch BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 – V ZB 252/10, juris Rn. 15.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

8

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- b) Allgemeine Anforderungen: § 417 Abs. 2 Satz 2 FamFG gegen § 23 FamFG
- Abarbeiten der Elemente von § 417 Abs. 2 Satz 2 FamFG
  - keine Floskeln oder Leerformeln
  - Bezug zum Zielstaat und den für diesen geltenden Regeln
- BGH, Beschl. v. 10. 5. 2012 - V ZB 246/11, InfAuslR 2012, 328 ff. Rn. 9 f. und v. 27. 10. 2011 - V ZB 311/10, FGPrax 2012, 82 Rn. 13 f.
- Es genügt auch nicht, ohne Bezug zum Fall abstrakte Bearbeitungsschritte aufzulisten, BGH, Beschl. v. 10. 10. 2013 - V ZB 17/13, juris Rn. 7 aE.
- Gilt auch bei Anträgen auf Haft unter drei Monaten: BGH, Beschl. v. 11. 5. 2011 - V ZB 265/10, FGPrax 2011, 201 Rn. 9.
- c) Haftgrund
- BGH, Beschl. v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 13: Der Antrag muss ausführen, ob Vorbereitungs- oder Sicherungshaft beantragt werden soll.
- d) Dauer der Freiheitsentziehung
- Die nach Meinung der Behörde erforderliche Dauer ist klar anzugeben. Angaben wie „Haft bis zu 5 Monate“ reichen nicht: BGH, Beschl. v. 22. 6.2017 - V ZB 7/17, juris Rn. 7 f. und v. 22.6.2017 - V ZB 8/17, juris Rn. 7 f. BGH, Beschl. v. 30.6.2016 - V ZB 143/14, juris Rn. 7 f. und v. 20.10.2016 -

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

9

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- V ZB 167/14, juris. Rn. 7: Behörde kann Erfahrungswerte und Referenzfälle zur Darlegung der erforderlichen Dauer zitieren, muss es aber nicht. Gericht kann Angaben der ausländische Stelle zugrunde legen, es sei den es besteht Anlass zu Nachfragen. Haftantrag muss darlegen, dass Erfahrungswerte auf den Fall passen, BGH, Beschl. v. 11.2.2016 - V ZB 24/14, juris Rn. 7.
- BGH**, Beschl. v. 10. 5. 2012 - V ZB 246/11, FGPrax 2012, 225 Rn. 9 f.: Die Frist von drei Monaten ist Obergrenze; deshalb ist darzulegen, weshalb eine kürzere Frist nicht ausreicht; **BGH**, Beschl. v. 15. 12. 2011 - V ZB 302/10, juris Rn. 16: Bei Verlängerung über drei Monate hinaus muss dargelegt werden, wann mit der Beseitigung des der Abschiebung bisher entgegenstehenden Hindernisses gerechnet werden kann; **BGH**, Beschl. v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 14. Für die Anordnung von Vorbereitungshaft muss dargelegt werden, dass die Abschiebung in sechs Wochen erreicht werden kann.
- e) Durchführbarkeit der Abschiebung, Zurückschiebung, Rücküberstellung
- aa) Grundsatz
- BGH, Beschl. v. 18. 8. 2010 - V ZB 119/10, juris = NVwZ 2010, 5757 Ls: „Zu der Feststellung, ob die Abschiebung innerhalb von drei Monaten möglich ist, sind konkrete Angaben zum Ablauf des Verfahrens und eine Darstellung erforderlich, in welchem Zeitraum die einzelnen Schritte unter normalen Bedingungen durchlaufen werden können.“

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

10

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### bb) Benennung des Zielstaats

BGH, Beschl. v. 6. 10. 2011 – V ZB 140/11, juris Rn. 6 f.: Zielstaat muss benannt werden. Amtsrichter muss ggf. kritisch nachfragen, BGH, Beschl. v. 16.6.2016 - V ZB 12/15, juris Rn. 14, 16 Kosovo Albaner soll nicht in den Kosovo.

### cc) Benennung des maßgeblichen Verfahrens

#### (1) EU-Staaten: Voraussetzungen und Benennung des Verfahrens nach VO (EG) 604/2013 (sog. Dublin-III-Verordnung)

BGH, Beschl. v. 31. 1. 2012 - V ZB 127/11, juris Rn. 11, v. 31. 5. 2012 - V ZB 167/11, NJW 2012, 2448 Rn. 10 und v. 16. 5. 2013 - V ZB 44/12, juris Rn. 13: Rücknahmepflicht des Zielstaats ist darzulegen.

BGH, Beschl. v. 31.0 1. 2013 - V ZB 20/12, FGPrax 2013, 130 Rn. 19, 20: „[Es bedarf auch bei einer Abschiebung] auf der Grundlage eines Aufnahme- oder Wiederaufnahmeersuchens nach Art. 16 ff. der Dublin-II-Verordnung konkreter Angaben dazu, in welchem Verfahren die Zurückschiebung erfolgt und innerhalb welchen Zeitraums Überstellungen in den betreffenden Mitgliedstaat üblicherweise möglich sind.“

Beispiel: BGH, Beschl. v. 22.10.2015 – V ZB 79/15, juris.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

11

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Beginn des Verfahrens nach Dublin-III-Verordnung, Abbruch und eigene nationale Entscheidung, Das ist nach Dublin-III-Verordnung möglich, muss aber dargelegt werden.

#### (2) Staaten mit Abschiebungsabkommen: Beschreibung der danach vorzunehmenden Maßnahmen

BGH, Beschl. v. 14. 2. 2012 - V ZB 4/12, juris Rn. 3, v. 21. 3. 2013 - V ZB 122/12, juris Rn. 8 und v. 19. 6. 2013 - V ZB 96/12, juris Rn. 9

#### (3) Staaten ohne Abschiebungsabkommen: Beschreibung des üblichen Vorgehens.

#### (4) Wenn bei mehreren Staaten angefragt werden muss, kann auch die Reihenfolge der Anfragen zu erklären sein, BGH, Beschl. 21. 1. 2016 – V ZB 36/14, juris Rn. 9

#### dd) **Achtung! Kein unzulässiger Haftantrag**, wenn das Verfahren (völlig) falsch beschrieben wird: BGH, Beschl. v. 15.10.2015- V ZB 82/15, juris, Rn. 7. Nur: Das AG muss dem natürlich nach § 26 FamFG nachgehen, was in casu unterblieben war.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

12

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- f) Ergebnis der Prüfung milderer Mittel?  
 BGH, Beschl. v. 30. 3. 2017 – V ZB 128/16, juris Rn. 11:  
 Die beteiligte Behörde genügt den Anforderungen des § 417 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 FamFG, wenn sie darlegt, weshalb sie die beantragte Sicherungshaft für erforderlich hält. Sie muss nicht zusätzlich erläutern, dass und aus welchen Gründen ein milderes Mittel, mit dem der Zweck der beantragten
- g) Voraussetzungen der Abschiebung
- aa) Einvernehmen der StA
- **Achtung! Rechtsänderung ab 1. 8. 2015:**
  - Kein Einvernehmen bei Straftaten mit geringem Unrechtsgehalt, d. i. Verstöße gegen § 95 AufenthG und geringfügige Begleitstraftaten. Es genügt dann ein Hinweis, der dem Betroffenen eine Nachprüfung erlaubt (BGH, Beschl. v. 9.2.2017 – V ZB 129/16, juris Rn. 5).
  - Wenn nicht: dann gilt, was bisher auch galt:  
 BGH, Beschl. v. 20. 1. 2011 - V ZB 226/10, FGPrax 2011, 144 Rn. 8 f. und v. 10. 2. 2011 – V ZB 49/10, juris Rn. 6: Das Einvernehmen der StA muss dargelegt werden, wenn sich aus dem Antrag selbst oder den beigefügten Unterlagen ergibt, dass gegen den Betroffenen ein Ermittlungsverfahren anhängig ist.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

13

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- Dafür genügt schon, dass der Betroffene als Beschuldigter vernommen worden ist. Auch ein allgemein erteiltes Einvernehmen ist dazulegen (BGH, Beschl. v. 31. 5. 2012 - V ZB 167/11, NJW 2012, 2448 Rn. 8).  
 Das gleiche gilt, wenn es nach § 72 Abs. 4 AufenthG entbehrlich ist (BGH, Beschl. v. 9.2.2017 – V ZB 129/16, juris Rn. 5).
- bb) Ausreisepflicht des Betroffenen  
 BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 - V ZB 28/10, NVwZ 2010, 1511: Wenn Grundlage ein Bescheid, muss auf diesen Bezug genommen werden
- cc) Rückkehrentscheidung  
 BGH, Beschl. v. 16. 5. 2013 – V ZB 44/12, juris Rn. 9, 11 und v. 14.7.2016 - V ZB 32/15, juris Rn. 10: Sie muss vorliegen und bezeichnet werden; meint die Behörde, sie müsse keine erlassen, müssen die Gründe dargelegt – und dann, siehe unten D. VII, geprüft – werden.  
**Achtung!** Ist die Behörde aber (zu Unrecht) der Meinung, keine Rückkehrentscheidung erlassen zu müssen, und schreibt sie das, ist der Haftantrag nicht unzulässig, sondern unbegründet, BGH, Beschl. v. 12. 12. 2013 – V ZB 214/12, juris Rn. 9

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

14

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- dd) Befristung der Abschiebungswirkungen?
- Die Befristung der Abschiebungswirkungen muss vor der Abschiebung getroffen werden (EuGH, Urt. v. 19.9.2013 – Rs. C-297/12, Filev und Osmani, ECLI:EU:C:2013:569)
  - Das Fehlen ist aber kein Abschiebungshindernis.
  - Im Antrag muss dargelegt werden, dass das gewährleistet ist.
- ee) Fehlerhafte polizeiliche Festnahme?
- BGH, Beschl. v. v. 12. 7. 2013 – V ZB 224/12, juris: Sie kann zu einem eigenen Feststellungsantrag für den fehlerhaften polizeilichen Gewahrsam führen, hindert aber eine ordnungsmäßige Haftanordnung durch den Richter nicht.
- h) Zulässigkeitserfordernis
- aa) Folge: bei Fehlen keine Haftanordnung
- BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508 und v. 22. 7. 2010 - V ZB 28/10, NVwZ 2010, 1511

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

15

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- bb) Heilung ja, aber nur pro futuro
- Neuer Sachvortrag der Behörde: BGH, Beschl. v. 29.4.2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508, aber nur mit persönlicher Anhörung des Betroffenen und nur für die Zukunft: BGH, Beschl. v. 15. 9. 2011 - V ZB 123/11, FGPrax 2011, 317, 318 Rn. 15, v. 16.7.2014 - V ZB 80/13, InfAuslR 2014, 384 Rn. 21 ff., v. 11.2.2016 - V ZB 24/14, juris Rn. 9, v. 15.9.2016 - V ZB 30/16, juris Rn. 9 und v. 31.3.2017 - V ZB 74/17, juris Rn. 3).
4. Verschweigen von entscheidungsrelevanten Umständen
- a) Zulässigkeit des Haftantrags
- Verschweigt die Behörde entscheidungsrelevante Tatsachen, ist das pflichtwidrig, § 27 Abs. 2 FamFG. Der Haftantrag wird dadurch nicht unzulässig, BGH, Beschl. v. 26. 5. 2011 - V ZB 264/10, FGPrax 2011, 255 Rn. 12.
- b) Maßgeblichkeit der objektiven Rechtslage
- BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 189/10, FGPrax 2011, 202 Rn. 5 (schwebendes Ermittlungsverfahren und fehlende Zustimmung der Staatsanwaltschaft), v. 26. 5. 2011 - V ZB 264/10, FGPrax 2011, 255 Rn. 10 (weit fortgeschrittene Schwangerschaft), v. 30. 10. 2013 - V ZB 89/13, juris Rn. 12 und v. 30. 10. 2013 V ZB 90/13, juris Rn. 12 (jeweils rückreishindernde epileptische Erkrankung eines Kindes)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

16



## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- c) Ermittlungslast des Haftrichters  
BGH, Beschl. v. 30. 10. 2013 – V ZB 89/13, juris Rn. 12 und v. 30. 10. 2013 V ZB 90/13, juris Rn. 12 (jeweils rückreisehindernde epileptische Erkrankung eines Kindes)

**III. Entscheidungsgrundlage**

§ 417 Abs. 2 Satz 3 FamFG (Akten oder Aktenkopien)

**IV. Amtsermittlungspflicht, § 26 FamFG**

Haftrichter muss den Vortrag der Behörde kritisch prüfen. Geschieht das nicht riskiert, er die Aufhebung, vgl. zB BGH, Beschl. v. 12.10.2016 - V ZB 8/15, juris Rn. 15.

**V. Reaktion auf Antragsdefizite**

1. Auflage an beteiligte Behörde, den Vortrag zu ergänzen
2. Art der Ergänzung
  - a) erste Wahl: schriftliche Ergänzung vor persönlicher Anhörung
  - b) zweite Wahl: mündliche Ergänzung in der persönlichen Anhörung  
Problem: Aushändigung des Antrags; wie substituiert man das? Denkbar schriftlicher Vermerk

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

17

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

3. wenn trotzdem möglich: Eigene Sachaufklärung  
**Feststellungen des Gerichts im Urteil:** BGH, Beschl. v. 16.7.2014 - V ZB 80/13, InfAuslR 2014, 384 Rn. 23  
**Achtung!** Persönliche Anhörung des Betroffenen ist erforderlich, BGH, Beschl. v. 12.10.2016 - 0V ZB 8/15, juris Rn. 9
4. wenn nicht möglich: zunächst einstweilige Anordnung  
Voraussetzung Antrag auch auf Erlass einer eA: BGH, Beschl. v. 18. 12. 2014 - V ZB 114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 16  
eA ist aber auch zur Beschaffung fehlende Angaben für den Hauptsacheantrag möglich: BGH, Beschl. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 15, v. 31. 5. 2012 - V ZB 167/11, NJW 2012, 2448 Rn. 10 und v. Beschl. v. 18. 12. 2014 - V ZB 1114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 13.  
§ 417 Abs. 2 FamFG steht dem nicht entgegen, weil er auf den Hauptsacheantrag zugeschnitten ist und bei EA zweckentsprechend reduziert werden muss.
5. wenn nicht möglich und einstweilige Anordnung nicht möglich:  
Verwerfung als unzulässig,  
BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 - V ZB 28/10, NVwZ 2010, 1511

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

18

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**D. Materielle Prüfung des Antrags****I. Umfang der Prüfung**

1. Bindung an Verwaltungsentscheidung  
BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 - V ZB 193/09, InfAuslR 2010, 361: Rechtmäßigkeit des Betriebens der Abschiebung durch die Behörde ist nicht zu prüfen, Ausreisepflicht aus einem Bescheid ist hinzunehmen
2. Pflicht zur eigenen Prüfung bei gesetzlicher Ausreisepflicht  
BGH, Beschl. v. 16. 12. 2009, V ZB 148/09, FGPrax 2010, 50, v. 25. 3. 2010, V ZA 9/10, NVwZ 2010, 1175 und v. 8. 4. 2010 - V ZB 51/10, juris
3. Pflicht zur amtswegigen Ermittlung eines tragfähigen Sachverhalts  
Haft darf nur solange angeordnet werden, wie die festgestellten Fakten tragen, BGH, Beschl. v. 20. 10. 2016 - V ZB 167/14, juris Rn. 9. man kann einen kurzen zeitlichen Puffer vorsehen, mehr aber nicht BGH wie vor Rn. 13.

**II. Aufenthaltsrecht auf Grund Asylantrags**

1. Grundsatz  
Aufenthaltsrecht nach § 55 Abs. 1 AsylG, Folge: keine Abschiebungshaft  
BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 23.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

19

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

2. Begriff des Asylantrags  
BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 27: Asylantrag ist nur ein Gesuch um Schutz vor politischer Verfolgung und um Zuerkennung der Flüchtlingseigenschaft nach § 3 Abs. 1 AsylG wegen der dem Betroffenen bei einer Abschiebung drohenden, in § 60 Abs. 1 AufenthG bezeichneten Gefahren, nicht ein auf die Gewährung eines Abschiebungsschutzes aus den in § 60 Abs. 2 bis 5, 7 AufenthG bezeichneten Gründen beschränktes Gesuch.  
Das Gesuch muss mehr als das Wort „Asyl“ umfassen: BGH, Beschl. v. 21. 11. 2002, V ZB 49/02, BGHZ 153, 18, 21 und v. 6. 5. 2010 - V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 10.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

20

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 3. Form

Weiterleitung ist in § 14 Abs. 2 Satz 2 AsylG nur für schriftliche Anträge vorgesehen. Aus Art. 4 Abs. 2 Dublin II – Verordnung (VO (EG) Nr. 343/2003) folgt aber, dass sie auch zur Niederschrift der Grenzbehörde erklärt werden können und bei Weiterleitung des Protokolls an das Bundesamt als Asylantrag gelten: BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 – V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 11.

### 4. Stellung des Antrags

nur mit Eingang bei dem Bundesamt

BGH, Beschl. v. 21. 11. 2002, V ZB 49/02, BGHZ 153, 18, v. 25. 2. 2010 - V ZB 172/09, NVwZ 2010, 726 Rn. 21 f., v. 6. 5. 2010 - V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 9 und v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 19: Antrag an der Grenze nach § 18 Abs. 1 AsylG reicht nicht. Achtung! Wenn der an der Grenze aufgenommene Antrag aber schnell weitergeleitet wird und vor der Entscheidung über den Haftantrag bei dem Bundesamt eingeht, steht der Haftanordnung das Aufenthaltsrecht nach § 55 Abs. 1 AsylG entgegen: BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 23.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

21

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Bestehen Anhaltspunkte für ein solches Aufenthaltsrecht, muss dem nach § 26 FamFG nachgegangen werden: BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 20.

### 5. Ausnahme: § 14 Abs. 3 AsylG

kein Abschiebungshindernis bei Antrag aus der "Haft"

BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 29 und v. 1. 3. 2012 - V ZB 206/11, FGPrax 2012, 133 Rn. 11: nur die dort aufgeführten Inhaftierungsformen, nicht Gewahrsam der beteiligten (Polizei-) Behörde.

BGH, Beschl. v. 25.2.2016 – V ZB 171/13, FGPrax 2016, 139 Rn. 12: § 14 Abs. 3 AsylG setzt nur voraus, dass eine Sicherungshaft aus den dort genannten Haftgründen tatsächlich angeordnet ist und sich der Betroffene auf dieser Grundlage in Haft befindet. Auf die Rechtmäßigkeit der Haftanordnung kommt es nicht an.

BGH, Beschl. v. 20.5.2016 - V ZB 24/16, InfAusR 2016, 335 Rn. 20: Sicherungshaft i.S.d. ist auch eine nach der Dublin-III-Verordnung angeordnete Haft

BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 - V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 13: Keine Haftverlängerung bei Anordnung von Sicherungshaft nach § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 AufenthG, wenn sich der Betroffene weniger als einen Monat im Bundesgebiet aufgehalten hatte, § 14 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 AsylG im Umkehrschluss.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

22

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

6. Gegen Ausnahme: § 14 Abs. 3 Satz 3 AsylG  
Keine Abschiebungshaftanordnung, wenn der Asylantrag nach vier Wochen noch nicht beschieden ist, BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 - V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41.

**III. Haftgründe für die Abschiebungshaft nach § 62 Abs. 3 Satz 1 AufenthG**

1. Anwendungsbereich
  - a) „Normale“ Abschiebungshaft
  - b) Abschiebung nach Entscheidung über den Asylantrag
2. Analogie für Abschiebungshaft wg. Art. 3 Nr. 7 RL 2008/115/EG?  
BGH, Beschl. v. 18.2.2016 – V ZB 23/15, InfAuslR 2016, 235 Rn. 10: nein, keine Unmittelbare Wirkung von Art. 3 Nr. 7 der RL
3. Verhältnis zu Dublin-III-VO
  - a) Während der Dublin-III-Prüfung:  
Vorrang der Dublin-III-VO
  - b) Nach Abschluss der Dublin-III-Prüfung  
BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 26/15, juris Rn. 11 f.: Keine Sperre bei Prüfung alternativer Rücküberstellung nach Art. 24 Dublin-III-VO

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

23

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

4. Verhältnis der Haftgründe zueinander  
Maßgeblich sind die Haftgründe, auf die sich die Behörde stützt. Das können mehrere sein. Haftanordnung bleibt rechtmäßig, wenn die Feststellungen des Gerichts zwar nicht den benannten, wohl aber einen anderen von der Behörde angeführten Haftgrund ergeben, BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 13/16, juris Rn. 4 f.
5. unerlaubte Einreise (§ 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 AufenthG)
  - a) Begriff der unerlaubten Einreise  
BGH, Beschl. v. 18. 8. 2010 - V ZB 119/10, juris = NVwZ 2010, 1575 Ls: Einreise ohne gültige Reisedokumente.  
BGH, Beschl. v. 21. 10. 2010 - V ZB 56/10, juris Rn. 7: auch bei Einreise infolge Verschlafens  
**Achtung!** Unerlaubt ist die Einreise aber nur, wenn der Betroffene keine Dokumente bei sich führt, die ihn zum Aufenthalt berechtigen, zB. eine Aufenthaltserlaubnis in einem anderen EU-Staat: BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 3/10, FGPrax 2010, 261 Rn. 15 f.; eine ausländerrechtliche Duldung genügt dazu aber nicht, BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011- V ZB 309/10, juris Rn. 13.
  - b) Ist Einreise wegen einer früheren Abschiebung unerlaubt, darf Haft darauf nur gestützt werden, wenn zuvor die Wirkungen befristete worden sind, BGH, Beschl. v. 8. 1. 2014 - V ZB 137/12, NVwZ 2014, 1111 Rn. 8, 13

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

24

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Das gilt nicht, wenn die Einreise (auch) aus anderen Gründen unerlaubt ist, BGH, Beschl. v. 22. 10. 2014 - V ZB 64/14, InfAuslR 2015, 60 Rn. 12.

- b) Prüfung aufenthaltsrechtlicher Fragen  
BGH, Beschl. v. 16. 12. 2009, V ZB 148/09, FGPrax 2010, 50 und v. 12. 7. 2013 - V ZB 224/12, juris: entbehrlich, wenn Betroffener keine gültigen Papiere bei sich führt  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 21: ähnlich bei Vertriebenen, der das Verfahren nicht von dem Aufenthaltsstaat aus betrieben hat.
- c) Verbrauch des Haftgrunds durch zwischenzeitliches Aufenthaltsrecht nach Asylantrag (dann keine Ursächlichkeit der unerlaubten Einreise mehr)  
BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 - V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41, 43 Rn. 19 und v. 19. 6. 2013 - V ZB 96/12, juris Rn. 17
- d) Glaubhaftmachung nach § 62 Abs. 3 Satz 2 AufenthG  
BGH: Beschl. v. 4. 3. 2010 - V ZB 184/09, FGPrax 2010, 152, v. 17. 6. 2010 - V ZB 3/10, FGPrax 2010, 261 Rn. 15 f. und v. 17. 6. 2010 - V ZB 13/10, juris Rn. 15: Entsprechendem Vorbringen muss unter Anhörung des Betroffenen nachgegangen werden.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

25

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 6. nicht angezeigter Aufenthaltswechsel (§ 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG)

- a) Aufenthaltswechsel  
BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 299/10, juris Rn. 16: Unangezeigter Aufenthaltswechsel liegt nicht schon vor, wenn der Betroffene einmal nicht angetroffen wird. Ferner: BGH, Beschl. v. 19. 5. 2011 - V ZB 15/11, FGPrax 2011, 253 Rn. 12: „Die gesetzliche Vermutung des § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG kommt erst zum Tragen, wenn die Ausreisefrist abgelaufen ist und der Betroffene auch ab diesem Zeitpunkt seine geänderte Anschrift nicht mitteilt.“  
Nicht angezeigt ist ein Aufenthaltswechsel auch bei Verlegung des Aufenthalts in einen anderen Schengenstaat, BGH, Beschl. v. 20.10.2016 - V ZB 33/15, juris Rn. 10.
- b) Notwendigkeit eines Hinweises auf diese Folge  
BGH, Beschl. v. 9. 2. 2011 - V ZB 16/11, juris Rn. 8, v. 19. 5. 2011 - V ZB 36/11, FGPrax 2011, 254, 255 Rn. 10, v. 15. 9. 2011 - V ZB 133/11, juris Rn. 5 und v. 19. 6. 2013 - V ZB 96/12, juris Rn. 18. Hinweis muss in **Übersetzung** in eine Sprache erfolgen, die der Betroffene beherrscht, BGH, Beschl. v. 14. 1. 2016 - V ZR 178/14, FGPrax 2016, 87 Rn. 8
- c) Ermittlungspflicht des Haftrichters  
BGH, Beschl. v. 19.6. 2013 - V ZB 96/12, juris Rn. 18

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

26

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 7. Entziehung der Abschiebung in sonstiger Weise (§ 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 AufenthG)

Dieser Haftgrund setzt – im Gegensatz zu dem Haftgrund der Fluchtgefahr nach § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 AufenthG – eine konkrete, auf die Abschiebung des Betroffenen gerichtete Maßnahme voraus, der sich der Betroffene entzogen hat: BGH, Beschl. v. 22.6.2017 - V ZB 21/17, juris Rn. 6.

### 8. Fluchtgefahr (§ 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 AufenthG)

#### a) Grundsatz

BGH, Beschl. v. 12.6.1986 - V ZB 9/86, BGHZ 98, 109, 112 f., v. 29. 4. 2010 - V ZB 202/09, juris Rn. 12 und v. 14.7.2011 - V ZB 50/11, juris Rn. 11: „[Entziehungsabsicht] setzt konkrete Umstände, insbesondere Äußerungen oder Verhaltensweisen des Ausländers voraus, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit darauf hindeuten oder es nahe legen, dass der Ausländer beabsichtigt, unterzutauchen oder die Abschiebung in einer Weise zu behindern, die nicht durch einfachen, keine Freiheitsentziehung bildenden Zwang überwunden werden kann.“

#### b) Die Entziehungsabsicht muss jetzt nach § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 AufenthG anhand der Kriterien des § 2 Abs. 14 AufenthG ermittelt werden.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

27

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### aa) Nicht angezeigter Aufenthaltswechsel (Nr. 1)

Der Tatbestand ist dem Abschiebungshaftgrund des § 62 Abs. 3 Nr. 2 AufenthG nachgebildet (BGH, Beschl. v. 16.2.2017 - V ZB 10/16, juris Rn. 7). Er ist hinreichend bestimmt (BGH, Beschl. v. 26.6.2014 - V ZB 31/14, NVwZ 2014, 1397 Rn. 31 und v. 16.2.2017 - V ZB 10/16 Rn. 7) und entsprechend auszulegen. Auch er setzt eine ausreichende **Belehrung** in einer Sprache voraus, die der Betroffene beherrscht (BGH, Beschl. v. 26.1.2017 - V ZB 120/16, juris Rn. 6, v. 16.2.2017 - V ZB 10/16, juris Rn. 8 und v. 20.7.2017 - V ZB 50/17, juris Rn. 6).

Eine Rückschluss auf einen solchen nicht mitgeteilten Aufenthaltswechsel erlauben aber weder ein stationären Krankenhausaufenthalt noch der bloße Umstand, dass der Betroffene an dem von einem Dritten angekündigten Tag nicht bei der Behörde vorgesprochen hat (BGH, Beschl. v. 20.7.2017 - V ZB 50/17 Rn. 6).

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

28

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### bb) Identitätstäuschung (§ 2 Abs. 14 Nr. 2 und 3 AufenthG)

Rückgriff auf alte Rechtsprechung möglich; Beispiele: Unwahre Angaben zur Verschleierung der Identität: BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 - V ZB 29/10, InfAuslR 2011, 27 Rn. 15; Nichteinhaltung von Bewährungsauflagen: BGH, Beschl. v. 21. 1. 2010 - V ZB 14/10, FGPrax 2010, 97 Rn. 10.

### cc) Schleuser (§ 2 Abs. 14 Nr. 4 AufenthG)

Rückgriff auf alte Rechtsprechung möglich, etwa BGH, Beschl. v. 10. 2. 2000 - V ZB 5/00, NVwZ 200, 965 Rn. 11. Bei Rücküberstellung in einen EU-Staat liegt Tatbestand vor, wenn Schleuser für einen Teil der Reise in einen oder mehrere bestimmte andere EU-Staaten bezahlt

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

29

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

wurde oder wenn die für die Abschnitte der Reise jeweils gezahlten Beträge zusammen erheblich (dazu: BGH, Beschl. v. 25.2.2016 - V ZB 157715, FGPrax 2016, 140 Rn. 12) sind (BGH, Beschl. v. 16.2.2017 - V ZB 115/16, juris Rn. 7).

### dd) Ausdrückliche Erklärung (Nr. 5)

BGH, Beschl. v. 12. 5. 2016 - V ZB 27/16, juris Rn. 5 und v. 2.6.2016 - V ZB 26/16, juris Rn. 5:

Eine **ausdrückliche Erklärung** des Ausländers, dass er sich der Abschiebung entziehen will, iSd § 2 Abs. 14 Nr. 5 liegt vor, wenn der Ausländer klar zum Ausdruck bringt, dass er nicht freiwillig in den in der Abschiebungsandrohung genannten Zielstaat reisen und sich vor allem auch nicht für eine behördliche Durchsetzung seiner Rückführung zur Verfügung halten würde. Die Erklärung kann auch in Suizid-Drohung liegen (BGH, Beschl. v. 20.10.2016 - V ZB 13/16, juris Rn. 5).

### ee) Gefährder (Nr. 5a)

Tatbestand „von dem Ausländer geht eine erhebliche Gefahr für Leib und Leben Dritter oder bedeutende Rechtsgüter der inneren Sicherheit aus“.

Diesen Tatbestand muss das Haftgericht selbst prüfen, wenn keine Entscheidung der Ausländerbehörden vorliegt.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

30

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Liegt aber eine Entscheidung der obersten Landesbehörde nach § 58a Abs. 1 AufenthG vor, ist das Haftgericht daran gebunden und muss nur prüfen, ob sich aus Rechtsmitteln gegen diese Entscheidung auf Grund von § 58a Abs. 4 AufenthG Störungen ergeben. § 58a Abs. 1 AufenthG lautet:

„(1) Die oberste Landesbehörde kann gegen einen Ausländer auf Grund einer auf Tatsachen gestützten Prognose zur Abwehr einer besonderen Gefahr für die Sicherheit der Bundesrepublik Deutschland oder einer terroristischen Gefahr ohne vorhergehende Ausweisung eine Abschiebungsanordnung erlassen. Die Abschiebungsanordnung ist sofort vollziehbar; einer Abschiebungsandrohung bedarf es nicht.“

### ff) Sonstige konkrete Vorbereitungshandlung (Nr. 6)

BGH, Beschl. v. 15.9.2016 - V ZB 69/16, juris Rn. 6: Ein konkreter Anhaltspunkt für das Bestehen von Fluchtgefahr nach § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5, § 2 Abs. 14 Nr. 6 AufenthG kann auch ein Verhalten des Ausländers an Bord eines Luftfahrzeugs sein, das darauf zielt, von der Beförderung durch den Luftfahrzeugführer ausgeschlossen zu werden.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

31

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Das Verhalten muss nicht darin bestehen, dass der Ausländer physischen Widerstand leistet oder androht.

### ff) Aktualität

Auch unter § 2 Abs. 14 AufenthG dürfte gelten, dass die Tatbestände nur durch Sachverhalte ausgefüllt werden können, die Aussagekraft für die Gegenwart haben. Negativbeispiel: BGH, Beschl. v. 28. 4. 2010 - V ZB 14/10, FGPrax 2010, 97 Rn. 8: Einmalige Entziehung vor 20 Jahren.

### c) Notwendig: Gesamtwürdigung alle Umstände

BGH, Beschl. v. 16.2.2017, V ZB 115/16, juris Rn. 9: Das Vorliegen der Voraussetzungen einer der Nummern 1 bis 6 des § 2 Abs. 14 AufenthG ist nur ein (erstes) Indiz für die Annahme einer erheblichen Fluchtgefahr; es bedarf immer einer Betrachtung aller Umstände des Einzelfalls. Dabei wären auch „entlastende“ Gründe wie die freiwillige Meldung bei der Behörde zu berücksichtigen (dazu: BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 23).

### d) Verhältnis zu § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG

**Bisherige Rechtsprechung:** BGH, Beschl. v. 19. 5. 2011 - V ZB 36/11, FGPrax 2011, 254 Rn. 12, v. 29. 2011 - V ZB 307/10, InfAuslR 2012, 98 Rn. 7 und v. 19. 6. 2013 - V ZB 96/12, juris Rn. 19: Umstände, die den Tatbestand des § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG ausfüllen, genügen, allein nicht, um den Tatbestand des § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 AufenthG zu erfüllen.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

32



## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

§ 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG ist lex specialis. Es muss mehr dazu kommen.

**Heute:** unterschied ist fast verschwunden, weil § 2 Abs. 14 Nr. 1 AufenthG den Tatbestand des § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 AufenthG zum Kriterium für Fluchtgefahr macht. Der **Unterschied** besteht in dem Erfordernis einer **Gesamtwürdigung**, auf die deshalb besonderer Wert gelegt werden muss.

- e) Tatrichterliches Ermessen (= eingeschränkte Prüfung durch BGH)  
BGH, Beschl. v. 30. 6. 2011 – V ZB 40/11, juris Rn. 7.

### IV. Haftgrund für die Rücküberstellungshaft

#### 1. Rechtsgrundlage

Haftgrundlage ist Art. 28 Abs. 2 Dublin-III-Verordnung iVm § 2 Abs. 15 AufenthG, **nicht** § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 AufenthG (vgl. dazu: BGH, Beschl. v. 18. 2. 2016 – V ZB 23/15, InfAuslR 2016, 235 Rn. 14 f., v. 25.2.2016 – V ZB 157/15, juris Rn. 6 und v. 7.7.2016 – V ZB 21/16, juris Rn. 4)

#### 2. Altfälle

##### a) Problemstellung

- b) BGH, Beschl. v. 26.6.2014 – V ZB 31/14, NVwZ 2014, 1397 Rn. 14, v. 22.10.2014 – V ZB 124/14, NVwZ 2015, 607 Rn. 10 und v. 7.7.2016 – V ZB 106/14, juris Rn. 8: § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1, 4 und 5 AufenthG aF nein, Nr. 2 und 3 ja

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

33

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 3. Erhebliche Fluchtgefahr

Erhebliche Fluchtgefahr nach Art. 28 Abs. 2 Dublin-III-Verordnung kann **nicht** schon in dem **bloßen Verlassen** des für die Bescheidung des Asylantrags zuständigen EU-Staats gesehen werden (BGH, Beschl. v. 25.2.2016 – V ZB 157/15, FGPrax 2016, 140 Rn. 16 f.). Vielmehr ist sie anhand der Kriterien des § 2 Abs. 15 AufenthG festzustellen, der auf § 2 Abs. 14 AufenthG verweist. Dazu wird auf die Ausführungen zu § 2 Abs. 14 AufenthG verwiesen.

### 4. Gleichstellung im AufenthG

Im AufenthG wird nicht zwischen dem Haftgrund nach § 62 Abs. 3 Satz 1 Nr. 5 mit § 2 Abs. 14 AufenthG und dem nach Art. 28 Abs. 2 Dublin-III-VO mit § 2 Abs. 15 AufenthG unterschieden. Im Zweifel ist beides angesprochen. Entschieden ist das für § 14 Abs. 4 AufenthG, BGH, Beschl. v. 20.5.2016 – V ZB 24/16, InfAuslR 2016, 335 Rn. 20.

### 5. Einhaltung der verkürzten Rücküberstellungsfristen

#### a) Ausgangspunkt: Art. 28 Abs. 3 Unterabs. 4 Satz 1 Dublin-III-VO:

„Hält der Mitgliedstaat die Fristen für die Stellung eines Aufnahme- oder Wiederaufnahmersuchens nicht ein oder findet die Überstellung nicht innerhalb des Zeitraums von sechs Wochen statt, so wird die Person nicht länger in Haft gehalten.“

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

34

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- b) Beginn der Frist nach Art. 28 Abs. 3 Unterabs. 3 Satz 1 Dublin-III-VO:  
BGH, Beschl. v. 6.4.2017 – V ZB 126/16, juris Rn. 7: nicht vor der der Inhaftierung
- c) Folge des Scheitern der an sich aussichtsreichen Rücküberstellung in sechs Wochen:  
BGH, Beschl. v. 6.4.2017 – V ZB 126/16, juris Rn. 12: Liegt es an dem Verhalten des Betroffenen, so beginnt die Frist von neuem; Argument: Art. 28 Abs. 3 UAbs. 3 Dublin-III-VO setzt die praktische Durchführbarkeit der Rücküberstellung voraus. Der Betroffene ist nicht schutzwürdig, wenn er eine an sich durchführbare Rücküberstellung vereitelt.

### V. Festnahmerecht § 62 Abs. 5 AufenthG

1. Dringende Wahrscheinlichkeit eines Haftgrunds
2. Mehr als bei der früheren kleine Sicherungshaft; dazu:  
BGH, Beschl. v. 19. 1. 2012 – V ZB 221/11, FGPrax 2012, 84 Rn. 4 und v. 10. 5. 2012 – V ZB 35/12, juris Rn. 4: Der Haftrichter muss die kleine Sicherungshaft nicht anordnen. Er hat ein Ermessen und muss dabei das Vollzugsinteresse des Staats und das Freiheitsinteresse des Betroffenen abwägen. Dabei überwiegt das Vollzugsinteresse, wenn eine gewisse Wahrscheinlichkeit besteht, dass sich der Betroffene der Abschiebung entziehen wird.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

35

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### VI. Prognose nach § 62 Abs. 3 Satz 2 AufenthG

1. Grundsatz: eigene Prüfung  
BGH, Beschl. v. 25. 3. 2010 – V ZA 9/10. NVwZ 2010, 1175 Rn. 17 und v. 6. 5. 2010 – V ZB 193/09, InfAuslR 2010, 361: keine ungeprüfte Übernahme der Einschätzung der beteiligten Behörde, eigene Sachermittlung gemäß § 26 FamFG; recht fatales Beispiel: BGH, Beschl. v. 15.10.2015 – V ZB 82/15, juris Rn. 7.
2. Bezugspunkt und Gegenstand der Prognose
  - a) Bezugspunkt: beantragte Haftdauer  
BGH, Beschl. v. 25. 3. 2010 – V ZA 9/10. NVwZ 2010, 1175 Rn. 19: Bezugspunkt ist die beantragte Haftdauer, längstens die Frist von drei Monaten nach § 62 Abs. 3 Satz 3 AufenthG; BGH, Beschl. v. 7. 4. 2011 – V ZB 265/10, FGPrax 2011, 201 Rn. 9: Die Prognose ist auch anzustellen, wenn **eine unter drei Monate dauernde Haft** beantragt wird.
  - b) Höchstfristen
    - aa) Normalfall: bis zu drei Monaten, § 62 Abs. 3 Satz 3 AufenthG
    - bb) Ausnahmefall 1: bis zu 6 Monaten, § 62 Abs. 4 Satz 1 AufenthG  
Voraussetzung: **zu vertretende Verzögerung**. Beispiel ist das **Wegwerfen des Passes**. Die – ggf. widersprüchlichen – Aussage des Betroffenen müssen tatrichterlich gewürdigt werden; die Würdigung ist nur bei Rechtsfehlern durch den BGH überprüfbar (Beschl. v. 16.3.2017 – V ZB 61/16, juris Rn.2)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

36

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- c) Ausnahmefall 2: weiter 12 Monate, § 62 Abs. 4 Satz 2 AufenthG  
 Voraussetzung: Verhinderung der Abschiebung. Beispiel wären **widersprüchliche Angaben über Herkunft und Identität**, die dazu führen, dass die Abschiebung nicht innerhalb von sechs Monaten durchgeführt werden kann (BGH, Beschl. v. 19.1.2017 - V ZB 110/16, juris Rn. 6, 10, 12). **Wegwerfen des Passes** genügt als Verhinderung nicht, da vor der Einreise keine Unterlassungspflichten bestehen und dieses den erforderlichen Bezug zu einer konkret zu erwartenden und sich bereits abzeichnenden Abschiebung aufweist (BGH, Beschl. v. 19.1.2017 - V ZB 99/16, juris Rn. 8 und Beschl. v. 16.2.2017 - V ZB 116/16 juris Rn. 2). **Verweigerung der Mitwirkung** kann ausreichen, setzt aber eine Belehrung über die Möglichkeit der Anordnung von Abschiebungshaft voraus (BGH, Beschl. v. 19.1.2017 - V ZB 99/16, juris Rn. 13 und Beschl. v. 16.2.2017 - V ZB 116/16 juris Rn. 2).
- c) Prognoseziel: Vollzug der Abschiebung  
 BGH, Beschl. v. 8. 7. 2010 - V ZB 203/09, juris Rn. 9 f.: In den drei Monaten muss nicht nur die Bereitschaft des Aufnahmestaats zur Rücknahme feststehen, sondern die Abschiebung vollzogen sein.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

37

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- d) Berechnung der Frist  
 BGH, Beschl. v. 8. 7. 2010 - V ZB 203/09, juris Rn. 10., v. 30. 6. 2011 - V ZB 139/11, juris Rn. 5 und v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 20: Die Frist von drei Monaten beginnt mit der ersten Haftanordnung. Das kann auch eine Vorbereitungshaft sein, BGH, Beschl. v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 20. **Achtung!** Das gilt nur, wenn die Haft der Durchsetzung derselben Ausreisepflicht dient: BGH, Beschl. v. 13. 2. 2012 - V ZB 46/11, juris Rn. 13. BGH, Beschl. v. 9. 6. 2011 - V ZB 26/11, juris Rn. 7 f.: Die Frist beginnt auch dann mit der Haftanordnung, wenn die Haft erst bei Ergreifen wirksam werden soll; die Haftanordnung ist kein Haftbefehl.
- e) Umfang der Prüfung: Prognosehindernisse  
 BGH, Beschl. v. 8. 7. 2010, V ZB 89/10 juris Rn. 8 und v. 22. 7. 2010 - V ZB 29/10, InfAuslR 2011, 27 Rn. 22: „Die Prognoseprüfung hat sich auf alle im konkreten Fall ernsthaft in Betracht kommenden Umstände zu erstrecken, die der Abschiebung entgegenstehen oder sie verzögern können.“
3. Prognosehilfen
- a) Allgemein  
 BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 - V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41 Rn. 23 und v. 10. 6. 2010 - V ZB 204/09, NVwZ 2010, 1172 Rn. 15: Die bundesweite Fallsammlung der zentralen Ausländerbehörden kommt als Prognosehilfe in Betracht (in casu gerade nicht herangezogen)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

38

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**Achtung!** Erfahrungswerte müssen immer auch am Fall geprüft werden, BGH, Beschl. v. 11.2.2016 - V ZB 24/14, juris Rn. 7 (betrifft Zulässigkeit des Haftantrags, gilt aber auch für den Richter)

b) Rückführungen nach der Dublin-III-Verordnung

**Dublin-II-Verordnung:** Da sich die MS an ihre Pflichten halten, kann ohne besondere Darlegung davon ausgegangen werden, dass sie in drei Monaten gelingt, BGH, Beschl. v. 29. 9. 2010 - V ZB 233/10, NVwZ 2011, 320 Rn. 13

**Dublin-III-Verordnung:** Ansatz übertragbar, **aber: Frist nur 6 Wochen**, da Betroffener gemäß Art. 28 Abs. 3 UAbs. 4 Satz 1 Dublin-III-Verordnung danach aus der Haft zu entlassen ist.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

39

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

c) Referenzfälle sind Hilfe nicht Pflicht

BGH, Beschl. v. 30.6.2016 - V ZB 143/14, juris Rn. 7 f.: Keine Mitteilung von Referenzfällen geboten, wenn man Auskunft der zuständigen ausländischen Stelle hat

4. Von dem Betroffenen verschuldete Verzögerungen (**cf Folie 35 f.**)

BGH, Beschl. v. 25. 3. 2010 - V ZA 9/10, NVwZ 2010, 1175 Rn. 20 und v. 12. 7. 2013 - V ZB 224/12, juris: Solche Verzögerung muss der Betroffene hinnehmen; sie hindern eine positive Prognose nicht; BGH, Beschl. v. 6.5.2010 - V ZB 193/09, InfAuslR 2010, 361 Rn. 24: Allein die Weigerung, freiwillig auszureisen, genügt zur Zurechnung von Verzögerungen nicht.

BGH, Beschl. v. 25.3.2010 - V ZA 9/10, NVwZ 2010, 1175 Rn. 20, v. 11. 7. 2013 - V ZB 224/12, juris und v. 12.5.2016 - V ZB 25/16, juris Rn. 7: Es genügt aber der Umstand, dass er keine Reisedokumente hat und Ersatz beschafft werden muss. **Achtung!** Das gilt nicht für eine Verzögerung, die darauf beruht, dass die Beschaffung von Ersatzpapieren wegen eines Bürgerkrieges oder eines ähnlichen Ereignisses in dem Zielstaat gar nicht möglich sind: BGH, Beschl. v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 28.

5. Berücksichtigung von Eilverfahren vor dem VG

a) Erfordernis

BGH, Beschl. v. 25. 2. 2010 - V ZB 172/09, NVwZ 2010, 726

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

40

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- b) Ermittlungspflicht des Haftrichters  
BGH, Beschl. v. 25. 2. 2010 – V ZB 172/09, NVwZ 2010, 726 und v. 6. 5. 2010 – V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 14.
- c) Erfolgsaussicht von Eilverfahren  
Bei großer Erfolgsaussicht von Eilverfahren (zeitweilig etwa bei Abschiebungen nach Griechenland) besteht normalerweise nicht die Aussicht, dass die Abschiebung gelingt: BGH, Beschl. v. 21. 10. 2010 – V ZB 96/10, juris und v. 6. 5. 2010 – V ZB 213/09, NVwZ 2010, 1510 Rn. 15.
- d) Erfolgsaussicht trotz Eilanordnung des VG  
BGH, Beschl. v. 18. 11. 2010 – V ZB 121/10, juris 10 f.: möglich, wenn mit der Aufhebung der Eilentscheidung wegen veränderter Umstände zu rechnen ist
- 6. Sonstige Hindernisse  
BGH, Beschl. v. 8. 7. 2010 – V ZB 89/10 juris Rn. 9 f.: fehlende Reisedokumente; BGH, Beschl. v. 20. 10. 2016 – V ZB 167/14, juris Rn. 13: eine ausländerrechtliche Duldung kann Hindernis darstellen, aber nicht, wenn sie mit der Abschiebung erlöschen soll, BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 – V ZB 29/10, InfAusR 2011, 27 Rn. 14;

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

41

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- BGH, Beschl. v. 5. 10. 2010 – V ZB 222/10 InfAusR 2011, 25 Rn. 6: Im Blick auf § 71 Abs. 5 Satz 2 AsylG kann auch die noch ausstehende Entscheidung des Bundesamts über einen Asylfolgeantrag ein Hindernis darstellen, wenn sie nicht mehr rechtzeitig ergeht.
- BGH, Beschl. v. 10.6.2010 – V ZB 204/09, NVwZ 2010, 1172 Rn. 19: lange Bearbeitungszeiten bei den Behörden des Zielstaats; Achtung: anders bei dem Beschleunigungsgebot – unten VI. 1. e.; BGH, Beschl. v. 17.6.2010 – V ZB 13/10, juris Rn. 18: Fehlende Aufnahmebereitschaft des Zielstaats; BGH, Beschl. v. 26.5.2011 – V ZB 264/10, NVwZ-RR 2011, 838 Rn. 10: Schwangerschaft, die dem Gericht mitgeteilt werden muss (in dem Fall aber bewusst verschwiegen worden war). Achtung! Innerhalb der Frist nach § 3 Abs. 2 MuSchG ist eine Abschiebung in der Regel undurchführbar (BGH aaO); BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 167/14, juris. Rn. 16: mögliche Aufenthaltsgeldung durch Ausländerbehörde
- 7. Bestätigung der Prognose durch rechtzeitigen Vollzug  
BGH, Beschl. v. 22.7.2010 – V ZB 29/10, InfAusR 2011, 27 Rn. 14: Wird die Abschiebung tatsächlich „frist- und beschleunigungsgebotsgerecht“ vollzogen, wirkt sich ein Prognosefehler nicht aus.
  - 8. Heilbarkeit von Prognosefehlern  
BGH, Beschl. v. 10.6.2010 – V ZB 204/09, NVwZ 2010, 1172 Rn. 14 und v. 17. 6. 2010 – V ZB 13/10, juris Rn. 25.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

42

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### VII. Verhältnismäßigkeit der Haft

1. Beschleunigungsgebot
  - a) Anwendungsbereich
 

BGH, Beschl. v. 7. 4. 2011 – V ZB 111/10, NVwZ 2011, 1214 Rn. 13: Das Beschleunigungsgebot gilt auch für Abschiebungen im Dublin-III-Verfahren; die Behörde hat zwar einen gewissen Spielraum, BGH, Beschl. v. 19. 5. 2011 – V ZB 247/10, juris Rn. 7, v. 21. 10. 2010 – V ZB 56/10, juris Rn. 13 und v. 26. 9. 2013, juris Rn. 10; der muss aber nach objektiv berechtigten Gesichtspunkten ausgefüllt werden.
  - c) Beschaffung von Passersatzpapieren
 

BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 – V ZB 193/09, InfAuslR 2010, 361 und v. 26. 9. 2013 – V ZB 2/13, juris Rn. 11: muss beginnen, sobald Abschiebung vorhersehbar wird. Dabei muss auf bestehenden Haft hingewiesen werden, BGH, Beschl. v. 10. 10. 2013 – V ZB 25/13, juris Rn. 9
  - d) Abwarten der Bestandskraft der Ausweisung
 

BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 – V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41 Rn. 27: Behörde darf Bestandskraft der Ausweisungsverfügung abwarten.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

43

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- e) Behandlung der Abschiebung
  - aa) Allgemein
 

BGH, Beschl. v. 16. 2. 2012 – V ZB 320/10, InfAuslR 2012, 225 Rn. 17: Überlastung (polizeilicher Großeinsatz) rechtfertigt längere Haft nicht.

BGH, Beschl. v. 9. 2. 2012 – V ZB 305/10, juris Rn. 29: Die beteiligte Behörde darf die gebotenen EURODAC-Anfrage (vgl. VO (EG) Nr. 2725/2000, ABl. Nr. 316 S.1) nicht grundlos verzögern.
  - bb) Nutzung einer bestehenden Strafhaft
 

BGH, Beschl. v. 21. 1. 2010 – V ZB 14/10, FGPrax 2010, 97 Rn. 11: Behörde muss die Strafhaft zur Vorbereitung der Abschiebung nutzen, im Idealfall so, dass Abschiebungshaft nicht nötig wird.

BGH, Beschl. v. 28. 10. 2010 – V ZB 210/10, FGPrax 2011, 41 Rn. 28 f.: Behörde muss den Verlauf der Strafhaft im Auge behalten und sich ZB danach erkundigen, ob sie vorzeitig endet.
  - cc) Beziehung der Ausländerakten
 

BGH, Beschl. v. 18. 8. 2010 – V ZB 119/10, juris = NVwZ 2010, 5757 Ls: Ohne Beziehung der Ausländerakten lässt sich die Einhaltung des Beschleunigungsgebots nicht prüfen.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

44

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- f) Verzögerung durch ausländische Stellen  
 BGH, Beschl. v. 25. 2. 2010 - V ZA 2/10, NJOZ 2011, 125 Rn. 16: Die Behörde muss sich Verzögerung durch die ausländischen Stellen nicht zurechnen lassen.  
 BGH, Beschl. v. 7. 4. 2011 - V ZB 111/10, NVwZ 2011, 1214 Rn. 14 ff.: Das gilt aber nicht für Verzögerung bei der eigenen Mitwirkung der deutschen Stellen, zB im Dublin-II-Verfahren.
- g) Dokumentation  
 Es zählen nur die Schritte, die in den Akten dokumentiert sind. , BGH, Beschl. v. 7. 10. 2013 - V ZB 24/13, juris Rn. 15 f. und v. 10. 10. 2013 - V ZB 25/13, juris, Rn. 9 aE.
2. Mildere Mittel, § 62 Abs. 1 Satz 1 AufenthG  
 BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 13/10, juris Rn. 26: Ist der Betroffene auf dem Weg in einen Drittstaat, wird das Ziel der Abschiebung auch ohne Haft erreicht, und zwar auch dann, wenn die Abschiebung in einen anderen Staat erfolgen soll.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

45

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

3. Kürzest mögliche Dauer, § 62 Abs. 1 Satz 2 AufenthG  
 BGH, Beschl. v. 9. 2. 2012 - V ZB 305/10, juris Rn. 27: Auch die Frist von sechs bzw. zwölf Monaten gemäß § 62 Abs. 4 AufenthG darf nicht beliebig ausgeschöpft werden. Das sind wie die Frist nach § 62 Abs. 3 Satz 3 AufenthG Höchstfristen, die eine Obergrenze bestimmen. Die Haft darf aber in jedem Fall nur so lange angeordnet werden, wie sie wirklich nötig ist.
4. Ultima ratio bei Minderjährigen und Familien mit Minderjährigen  
 BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 9/10, InfAuslR 2010, 384 Rn. 27 und v. 19. 5. 2011 - V ZB 167/10, NVwZ 2011, 1216 Rn. 7: Abschiebungshaft darf bei Familien mit minderjährigen Kindern nur im äußersten Fall und für die kürzestmögliche angemessene Dauer angeordnet werden, und zwar auch schon vor dem Inkrafttreten des § 62 Abs. 1 AufenthG.  
 BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 17: Das gilt nicht nur für förmliche Ehe, sondern auch für faktische Lebensgemeinschaften.  
 BGH, Beschl. v. 29. 9. 2010 - V ZB 233/10, NVwZ 2011, 320 Rn. 9: Bei Minderjährigen kommen andere Maßnahmen als die Inhaftierung in Betracht. Deshalb ist hier große Zurückhaltung geboten.  
 BGH, Beschl. v. 12. 12. 2013 - V ZB 214/12, Rn. 13, juris: Bei Abschiebung der Eltern kommt es darauf an, wer sich tatsächlich um das Kind kümmert. Dem ist nachzugehen.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

46

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

BGH, Beschl. v. 29. 9. 2010 – V ZB 233/10, NVwZ 2011, 320 Rn. 11 f. und v. 12. 2. 2015 – V ZB 185/14, NVwZ 2015, 840 Rn. 7: Minderjährigkeit oder Volljährigkeit muss grundsätzlich nach Maßgabe von § 49 Abs. 3, 6 AufenthG festgestellt werden. Im Einzelfall kann aber auf ein förmliches Gutachten verzichtet werden, etwa dann, wenn der Betroffenen nach seinen Angaben nicht minderjährig sein kann (LG Krefeld, Beschl. v. 6.9.2016 – 7 T 109/16, best. d. BGH, Beschl. v. 6.4.2017 – V ZB 133716, unveröff.). Die bloße Einschätzung des Haftrichters genügt indes nicht.

### 5. Nichteinhaltung des Trennungsgebots gemäß § 62a AufenthG

#### 1. Getrennte Unterbringung

EuGH, Urt. v. 17.7.2014 – Rs. C-473/13 und C-54/13 – Bero – ECLI:EU:C:2014:2095; BGH, Beschl. v. 12.11.2014 – V ZB 40/11, juris: getrennte Unterbringung ohne Begrenzung auf Länder

#### 2. Verzicht auf Trennungsgebot?

EuGH, Urt. v. 17.7.2014 – Rs. C-474/14 – Pham – ECLI:EU:C:2014.2096

BGH, Beschl. v. 25.9.2014 – V ZB 144/12, juris: keine Disposition der Betroffenen.

### VIII. Rückkehrenscheidung

BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 – V ZB 252/10, juris Rn. 16 und v. 3. 5. 2012 – V ZB 244/11, FGPrax 2012, 223 Rn. 11: Abschiebungsandrohung ist Voraussetzung für die Abschiebung und damit für die Haft.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

47

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

BGH, Beschl. v. 1. 10. 2015 – V ZB 44/15, InfAuslR 2015, 440 Rn. 7, v. 14. 1. 2016 – V ZB 18/14, juris Rn. 9 und v. 17. 3. 2016 – V ZB 39/15, juris Rn. 8 f.: Verbrauch der Rückkehrenscheidung durch freiwillige Ausreise prüfen

Die Rückkehrenscheidung muss dem Betroffenen bekannt gemacht worden sein. Das bedeutet aber nicht, dass immer auch ein Zustellungsnachweise vorliegen muss. Wenn die Bekanntgabe oder die Zustellung gesetzlich fingiert oder vermutet wird, reicht das aus.

### IX. Befristung der Abschiebungswirkungen

- Die Befristung der Abschiebungswirkungen muss vor der Abschiebung getroffen werden (EuGH, Urt. v. 19.9.2013 – Rs. C-297/12, Filev und Osmani, ECLI:EU:C:2013:569)

- BGH: Das Fehlen ist aber kein Abschiebungshindernis; es muss nur sichergestellt sein, dass die Entscheidung rechtzeitig vor der Abschiebung getroffen wird (Beschl. v. 16. 9. 2015 – V ZB 194/14, FGPrax 2016, 33 Rn. 6)

- BGH: Ausnahme nur bei wegen Bestehen des Verbots unerlaubter Einreise (Beschl. v. 8. 1. 2014 – V ZB 137/12, NVwZ 2014, 1111 Rn. 8, 13 und v. 22. 10. 2014 – V ZB 64/14, InfAuslR 2015, 60 Rn. 12).

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

48



## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**X. Einvernehmen der StA****1. Achtung! Rechtsänderung ab 1. 8. 2015:**

**Kein Einvernehmen** bei Straftaten mit geringem Unrechtsgehalt, d. i. Verstöße gegen § 95 AufenthG und geringfügige Begleitstraftaten. Es genügt dann ein entsprechender Hinweis

**2. Ansonsten aber gilt: Ohne Einvernehmen keine Haftanordnung**

BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 93/10, NVwZ 2010, 1574 f., v. 18. 8. 2010, V ZB 211/10, InfAuslR 2010, 440, v. 20. 1. 2011 - V ZB 226/10, Rn. 22 und v. 10. 2. 2011 - V ZB 49/10, juris Rn 7: Ohne das Einvernehmen darf die Haft nicht angeordnet werden.

BGH, Beschl. v. 3. 2. 2011 - V ZB 224/10, NVwZ 2011, 767 Rn. 17: Ob die Behörde das Einvernehmen normalerweise einholt oder nicht, ist unerheblich.

BGH, Beschl. v. 20. 1. 2011 - V ZB 226/10, FGPrax 2011, 144 Rn. 25 und v.

28. 4. 2011 - V ZB 184/10, juris Rn. 18: Das Einvernehmen kann auch allgemein erteilt werden. Achtung! Eine allgemeine Praxis, das Einvernehmen zu erteilen, reicht nicht, BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 - V ZB 184/10 juris Rn. 18.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

49

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**2. Beginn des Ermittlungsverfahrens**

BGH, Beschl. v. 31. 3. 2011 - V ZB 323/10, juris Rn. 11-13 und v. 15. 11. 2012 - V ZB 119/12, AuAS 2013, 20 Rn. 10: Das Einvernehmen ist notwendig, sobald die Polizei eine Beschuldigtenvernehmung durchführt oder eine Unterlage über eine solche Vernehmung beigefügt, BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 166/10, juris Rn. 6.

**3. Zuständigkeit der StA, nicht der Hilfsbeamten**

BGH, Beschl. v. 24. 2. 2011 - V ZB 202/10, FGPrax 2011, 146 Rn. 23: „Das Einvernehmen kann nur durch die Staats- oder Amtsanwälte der Staatsanwaltschaft und ihre Vorgesetzten, nicht durch ihre Ermittlungspersonen erteilt werden.“

**4. Geltung auch für Zurückschiebung (Rücküberstellung)**

BGH, Beschl. v. 24. 2. 2011 - V ZB 202/10, FGPrax 2011, 146 Rn. 13, 17: Das Erfordernis gilt nicht nur für die Abschiebung, sondern auch für die Zurückschiebung.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

50

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

5. Mehrere Ermittlungsverfahren mehrere Zustimmungen  
BGH, Beschl. v. 20. 1. 2011 - V ZB 226/10, FGPrax 2011, 144 Rn. 25, v. 6. 10. 2011 - V ZB 188/11, juris Rn. 12 aE und v. 29. 9. 2011 - V ZB 173/11, NVwZ 2012, 62 Rn. 5: Wenn mehrere Ermittlungsverfahren anhängig sind, müssen alle beteiligten Staatsanwaltschaften (ermittlungsberechtigte Finanzbehörden) zustimmen.
6. Verschweigen von Verfahren  
BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 189/10, FGPrax 2011, 202 Rn. 5: Im Rahmen von § 72 Abs. 4 AufenthG ist es gleichgültig, ob das Ermittlungsverfahren aus dem Antrag hervorgeht. Entscheidend ist, ob es anhängig ist.
7. Kein Einvernehmen nach rechtskräftiger Verurteilung: BGH, Beschl. v. 12.3.2015 - V ZB 197/14, FGPrax 2015, 181 Rn. 5

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

51

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

8. Späteres Bekanntwerden von Verfahren  
Werden Verfahren später bekannt, teilt der Betroffene sie z.B. in der Beschwerde mit, muss der Betroffene nicht sofort entlassen werden, sondern erst, wenn es nicht zu erlangen ist, Rechtsgedanke aus § 426 FamFG, siehe dort. Die Erteilung der Einvernehmens könnte der Haftrichter schon im Nichtabhilfeverfahren veranlassen. Allerdings wäre das eine neue Tatsache, die eine neue Anhörung durch das Beschwerdegerecht erforderlich macht.

### **XI. Haftfähigkeit**

#### 1. Grundsatz

Haftunfähigkeit ist ein Hafthindernis und vom Haftrichter zu prüfen: BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 299/10, juris Rn. 8, v. 30. 10. 2013 - V ZB 69/13, juris Rn. 7 und v. 1.6.2017 - V ZB 163/15, juris Rn. 8.

#### 2. Suizidgefahr

##### a) Anlass Inhaftierung

Dann Problem der Haftfähigkeit, BGH, Beschl. v. 14.4.2016 - V ZB 112/15, juris Rn. 16.

##### b) Anlass Abschiebung

Dann kein Problem der Haftfähigkeit, sondern ein Problem der Durchführbarkeit der Haft. Das ist Sache der VG. Haftrichter muss aber prüfen, ob die VG angerufen werden und was diese entscheiden. BGH, Beschl. v. 14.4.2016 - V ZB 112/15, juris Rn. 16.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

52

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 3. Reisefähigkeit

Ob die fehlende oder eingeschränkte Reisefähigkeit eine Aussetzung der Abschiebung (vergleiche etwa § 60a Abs. 2 AufenthG) oder begleitende Maßnahmen erforderlich macht, haben dagegen die beteiligte Behörde und die Verwaltungsgerichte zu prüfen. Der Haftrichter hat nach § 62 Abs. 3 Satz 3 AufenthG nur festzustellen, ob die Abschiebung nach den von der beteiligten Behörde ergriffenen Maßnahmen und im Hinblick auf etwaige von dem Betroffenen bei den Verwaltungsgerichten eingeleitete Verfahren voraussichtlich durchgeführt werden kann: BGH, Beschl. v. 1.6.2017 – V ZB 163/15, juris Rn. 8.

## XII. Unterbringung

### 1. Institutionelle Fehler

Wenn feststeht, dass die Unterbringung entgegen der Rückführungsrichtlinie (2008/115/EG) in einer Haftanstalt zusammen mit Strafgefangenen erfolgt (BGH, Beschl. v. 11. 7. 2013 - V ZB 40/11, NVwZ 2014, 166, Rn. 2, v. 25. 7. 2014 - V ZB 137/14, FGPrax 2014, 230 Rn. 5, 7 und v. 17. 09. 2014 - V ZB 189/13, InfAusIR 2015, 23 Rn. 4). Die Rückführungsrichtlinie gilt bis zum Inkrafttreten der Richtlinie 2013/33/EU auch für Rücküberstellungshaft (BGH, Beschl. v. 20.11.2014 – V ZB 54/14, InfAusIR 2015, 104 Rn. 8).

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

53

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 2. Akzidentielle Fehler

Keine Rechtswidrigkeit bei Verstößen im Rahmen des Vollzugs. Das müsste im Vollzugsrechtsweg geklärt werden. Anhaltspunkt in dieser Richtung: BGH, Beschl. v. 9. 10. 2014 - V ZB 57/14, FGPrax 2015, 40 Rn. 5: keine Rechtswidrigkeit des Transitaufenthalts wegen Fehlens von Vollzugsvorschriften

## F. Bewilligung von Verfahrenskostenhilfe

### I. Antragstellung

#### 1. Ausdrücklicher Antrag

#### 2. Konkludenter Antrag

Beispiel: BGH, Beschl. v. 20.5.2016 – V ZB 140/15, NVwZ 2016, 1430 Rn. 5: Frage nach Anwalt während der Anhörung. Gericht darf nicht einfach nur warten, sondern muss mindestens erklären, wie Die Beiordnung in D funktioniert und ggf. als VKH-Antrag werten und bescheiden.

### II. persönliche Voraussetzungen

#### 1. Formularzwang

BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 – V ZB 214/10N, NVwZ-RR 2011, 87: auch für den Betroffenen.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

54

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

2. Erklärungspflicht nach Abschiebung  
BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 – V ZB 214/10, NVwZ-RR 2011, 87: grundsätzlich ja, weil wesentliche Veränderung eingetreten, aber keine hohen Anforderungen; auch insoweit besteht Formularzwang. Ausnahme: Unerreichbarkeit
3. Wiedereinsetzung  
Normalerweise keine Wiedereinsetzung bei Fehlen von Vordruck und/oder Belegen, BGH, Beschl. v. 21.1.2016 - V ZB 183/15, juris.

### III. sachliche Voraussetzungen

1. Erfolgsaussicht  
**Achtung!** Ist nicht nur da, wenn der Betroffene voraussichtlich gewinnt, sondern auch, wenn dabei schwierige Fragen zu entscheiden sind.
2. EU-Konformität  
Abstellen auf Erfolgsaussicht ist EU-konform; BGH, Beschl. v. 20.5.2016 – V ZB 140/15, NVwZ 2016, 1430 Rn. 17: Aus Art. 9 Abs. 6 der Richtlinie 2013/33/EU des Europäischen Parlaments und des Rats vom 26. Juni 2013 (Aufnahmerichtlinie) ergibt sich kein Recht des Betroffenen auf Beiordnung eines Rechtsanwalts auch ohne Erfolgsaussicht der Rechtsverteidigung gegen einen Haftantrag

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

55

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### IV. Beiordnung eines Rechtsanwalts

BGH, Beschl. v. 28. 2. 2013 - V ZB 138/12, FGPrax 2013, 132 Rn. 14: Gewöhnlich ist nicht nur VKH zu bewilligen, sondern auch ein Rechtsanwalt beizuordnen. Noch dezidiert: BGH, Beschl. v. 12. 9. 2013 – V ZB 121/13, juris Rn. 10

### V. Folgen von Fehlern

1. Absehen von Entscheidung über VKH  
BGH, Beschl. v. 20.5.2016 – V ZB 140/15, NVwZ 2016, 1430 Rn. 13: Keine Rechtswidrigkeit der angeordneten Haft, wenn Antrag unbegründet.
2. Absehen von Beiordnung des RA bei Bewilligung von VKH  
Rechtswidrigkeit der Haft: BGH, Beschl. v. 12. 9. 2013 – V ZB 121/13, InfAuslR 2014, 6 Rn. 11.

### G. Persönliche Anhörung des Betroffenen

#### I. Absehen nur unter den Voraussetzungen von § 34 Abs. 2 und 3 FamFG

1. Drohen gesundheitlicher Schäden durch die Anhörung
2. Nichterscheinen trotz Ladung
3. Nicht: Verzicht  
BGH, Beschl. v. 11. 8. 2010 – XII ZB 171/10, FamRZ 2010, 1650 f. Betreuungsrecht, v. 30. 10. 2013 – V ZB 216/12, juris Rn. 12 für Freiheitsentziehung und Beschl. v. 10. 10. 2013 – V ZB 127/12, juris Rn. 8 für Anhörung durch Beschwerdegericht bei Anhörungsfehler des Erstgerichts

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

56

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

4. Absehen bei infektiösen Krankheiten, § 420 Abs. 2 FamFG  
Geht nur, wenn keine ausreichende Möglichkeiten zum Schutz der anderer Teilnehmer bestehen: BGH, Beschl.v.22.6.2017 – V ZB 146/16, juris Rn. 10.
5. Folge von Verstößen: nicht heilbar  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 7 f.

**II. Beteiligung von Angehörigen und Vertrauenspersonen**

1. Ermessen des Haftrichters, § 418 Abs. 3 FamFG (mE großzügig handhaben)  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 17 f.
2. Folgen von Verstößen  
BGH, Beschl. v. 21. 10. 2010 – V ZB 56/10, juris Rn. 7: heilbar
3. Vertrauenspersonen dürfen aber nur Anträge stellen, die dem Willen des Betroffenen entsprechen (BGH, Beschl. v. 26. 6. 2014 - V ZB 5/14, FGPrax 2014, 227 Rn. 8)

**III. Beteiligung von Verfahrensbevollmächtigten**

1. Bevollmächtigung  
Eine in deutscher Sprache abgefasste Verfahrensvollmacht des Betroffenen ist auch dann wirksam, wenn sie nicht in die Muttersprache des Betroffenen übersetzt worden ist (BGH, Beschl. v. 30. 10. 2013 – V ZB 9/13, juris Rn. 8)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

57

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

2. Beteiligungsanspruch  
Betroffenen hat Anspruch auf Hinzuziehung eines Rechtsanwalts: BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn 5.
3. Anforderung an die Verfahrensgestaltung
  - a) Ladung des Rechtsanwalts  
Gericht muss den Rechtsanwalt beteiligen, der sich im Abschiebungshaftverfahren bestellt hat.  
Das ist – ungeachtet des § 425 Abs. 3 FamFG – auch der Rechtsanwalt, der sich für die zu verlängernde Haft bestellt hat, nicht auch der, der in einem anderen verfahren, z.B. Asylverfahren für den Betroffenen tätig war.  
**Empfehlung:** Wenn aus der Akten ersichtlich, dass der Betroffene einen Rechtsanwalt hatte, z.B., weil die Behörde das anführt, sollte dieser Rechtsanwalt beteiligt werden.  
Der danach zu beteiligende Rechtsanwalt muss Gelegenheit haben, an dem Verfahren teilzunehmen, und **auf jeden Fall zur Anhörung geladen** werden: BGH, Beschl. v. 25.2.2010 - V ZA 2/10, NJOZ 2011, 125 Rn. 10, v. 4.3.2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323 Rn. 18 und v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 5. Die Ladung muss so **rechtzeitig** erfolgen, dass er auch eine Chance hat, den Termin wahrzunehmen: BGH, Beschl. v. 10.7.2014 - V ZB 32/14, FGPrax 2014, 228 Rn. 8; B

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

58

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### b) Verlegung der Anhörung

Grundlage: § 32 Abs. 1 FamFG, § 227 Abs. 1 ZPO. Voraussetzung: Darlegung erheblicher Gründe, Entscheidung: nach billigem Ermessen („kann verlegt werden“). Beispiel: Rechtsanwalt steckt im Stau, es geht nur um eine spätere Terminsstunde: BGH, Beschl. v. 10. 7. 2014 - V ZB 32/14, FGPrax 2014, 228 Rn. 8: Verlegung geboten.

**Achtung!** Rechtsanwalt muss das **gleich** erfahren, **nicht erst in der Anhörung**, damit er zB Vertreter schicken kann

### 4. Folgen von Fehlern

#### a) Verletzung des rechtlichen Gehörs

Fehler bei der Beteiligung des Rechtsanwalts können und werden vielfach auch eine Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör nach Art. 103 GG darstellen, ohne dass es auf ein Verschulden ankommt. Sie führen nur dann zu einer Rechtswidrigkeit der dennoch abgeordneten Haft, wenn die Haftanordnung auf dem Fehler beruht und der Betroffene dies darlegt : BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 8.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

59

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### b) Verletzung des Anspruchs auf faires Verfahren

**Vereitelt** das Gericht aber die Teilnahme des Rechtsanwalts, dann liegt nicht nur eine Verletzung des Anspruchs auf rechtliches Gehör vor, sondern eine so gewichtige Verletzung des Anspruchs auf faires Verfahren vor, die zur Rechtswidrigkeit der Haftanordnung führt, ohne dass es darauf ankommt, ob die Anordnung auf dem Fehler beruht: BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 5.

Positivbeispiel: kurzfristige Ladung, der Rechtsanwalt nicht nachkommen kann: Beschl. v. 10. 7. 2014 - V ZB 32/14, FGPrax 2014, 228 Rn. 8:

Negativbeispiel: Verlegungsantrag erreicht den Haftrichter/in oder die Kammer nicht mehr (Pannenfall): BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 6.

Negativbeispiel: Verlegungsantrag erreicht den Haftrichter/in oder die Kammer nicht mehr (Pannenfall): BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 6.

**Achtung!** Im Pannenfall bleibt aber die Verletzung rechtlichen Gehörs BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 89/16, juris Rn. 7. Es gilt dafür aa.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

60

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

---

### IV. Hinzuziehung eines Dolmetschers

#### 1. Notwendigkeit

BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 309/10, juris Rn. 11: Ist der Betroffene der deutschen Sprache nicht mächtig, muss ein Dolmetscher hinzugezogen werden. Der Betroffene muss des Deutschen so mächtig sein, dass er in einem Gerichtsverfahren seine Rechte nicht effektiv wahrnehmen kann.

#### 2. Prüfung der Verständigung mit Betroffenen

BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 - V ZB 184/09, FGPrax 2010, 152: Haftrichter muss prüfen, ob Betroffener den Dolmetscher auch wirklich versteht. Achtung: Festhalten im Protokoll empfehlenswert, aber **kein Muss**.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

61

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

---

### 3. Folge von Verstößen

BGH, Beschl. v. 6.4.2017 - V ZB 59/16, juris Rn. 11: Entscheiden ist, ob die Anhörung zur Nichtanhörung wird. Das ist bei der unterbliebenen Vereidigung nicht der Fall, sondern nur, wenn die Übertragung insgesamt unzuverlässig und daher als Grundlage für die gerichtliche Entscheidung ungeeignet ist. Einfache Fehler reichen also auch nicht.

Rechtliches Gehör kann verletzt sein; dann muss aber substantiiert dargelegt werden, dass und warum die Entscheidung anders hätte ausfallen können.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

62

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**V. Beiordnung eines Verfahrenspflegers**

Ein Verfahrenspfleger darf nicht schon bei bloßen sprachlichen Verständigungsschwierigkeiten bestellt werden; erforderlich sind gesundheitliche Gründe, BGH, Beschl. v. 26. 9. 2013 – V ZB 212/12, juris Rn. 10.

**VI. Vorherige Übermittlung und Aushändigung des Haftantrags**

1. Vorherige Übermittlung des Haftantrags  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 331 Rn. 16 f. und v. 1. 7. 2011 – V ZB 141/11, InfAuslR 2011, 399 Rn. 7: Ist der Betroffene ohne vorherige Kenntnis des Inhalts des Haftantrags der Ausländerbehörde nicht in der Lage, zur Sachaufklärung beizutragen und seine Rechte wahrzunehmen, muss ihm der Antrag vor der Anhörung übermittelt werden; bei einfache Sachverhalten ist das nicht nötig. Es genügt dann Aushändigung zu Beginn der persönlichen Anhörung.
2. Aushändigung des Haftantrags zu Beginn des Termins  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 331 Rn. 16 f., v. 21. 7. 2011 – V ZB 141/11, FGPrax 2011, 257, 258 Rn. 8 f. und v. 14. Juni 2012 – V ZB 48/12, juris Rn. 10

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

63

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**Achtung!** (Mündliche) „Bekanntgabe“ des Haftantrags reicht nicht: BGH, Beschl. v. 14. 6. 2012 – V ZB 284/11, FGPrax 2012, 227 Rn. 9, ebenso wenig ein „Vortrag des Sachverhalts“, BGH, Beschl. v. 8. 3. 2012 - V ZB 276/11, juris Rn. 5 oder die Eröffnung, die Behörde habe einen Haftantrag gestellt, BGH, Beschl. v. 6. 3. 2012 - V ZB 277/11, juris Rn. 4.

3. Übersetzung des Haftantrags  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 - V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 331 Rn. 16 f., v. 21. 7. 2011 - V ZB 141/11, FGPrax 2011, 257, 258 Rn. 8 f und v. 6. 12. 2012 - V ZB 224/11, FGPrax 2013, 87 Rn. 11.
4. Aushändigung einer schriftlichen Übersetzung ?  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 331 Rn. 16 f., v. 12. 7. 2013 – V ZB 224/12, juris Rn. 10 und vom 26. 9. 2013 – V ZB 84/13, juris Rn. 7: bei einfachen Sachverhalten nicht nötig.
5. Aushändigung und mdl. Übersetzung von Antragsnachträgen und Folgeanträgen  
BGH, Beschl. v. 11. 10. 2012 - V ZB 274/11, FGPrax 2013, 40 Rn. 7: Die Aushändigungspflicht gilt auch für Nachträge.
6. Aushändigung an einen Verfahrenspfleger  
Sie reicht aus, auch wenn die Bestellung sachlich zu Unrecht erfolgt und der Haftantrag dem Betroffenen (pflichtwidrig) nicht ausgehändigt worden ist, BGH, Beschl. v. 26. 9. 2013 – V ZB 212/12, juris Rn. 11;

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

64



## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

ob das auch für **Vertrauensperson** gilt, ist weiter offen, BGH, Beschl. v. 16. 1. 2014 – V ZB 108/13, juris.

7. Einsichtnahmemöglichkeit durch Rechtsanwalt  
Reicht aus, BGH, Beschl. v. 30. 10. 2013 - V ZB 6/13, juris Rn. 6.
8. Dokumentationspflicht  
BGH, Beschl. v. 21. 7. 2011 - V ZB 141/11, FGPrax 2011, 257, 258 Rn. 8 und v. 14. 6. 2012 – V ZB 284/11, FGPrax 2012, 227 Rn. 9: Aushändigung muss sich aus dem Protokoll oder den Akten (z.B. Hinweis im Haftantrag, Kopie sei dem Betroffenen schon ausgehändigt worden) ergeben.  
Erforderlich ist eine Dokumentation durch das Gericht (!), BGH, Beschl. v. 19. 12. 2013 – V ZB 107/13, juris, und v. 16. 1. 2014 – V ZB 108/13, juris. Das gilt dann auch bei Aushändigung durch Behörde!
9. **Rechtsfolge von Verstößen**  
**früher:** Fehler bei der Aushändigung des Haftantrags führen zur Rechtswidrigkeit der Haft.  
**heute:** Rechtswidrigkeit der Haft nur, wenn das Verfahren ohne diesen Fehler zu einem anderen Ergebnis hätte führen können, BGH, Beschl. v. 16.7.2014 – V ZB 80/13, InfAuslR 2014, 384 Rn. 9; ebenso fehlende Aushändigung der Übersetzung, BGH, Beschl. v. 12.3.2015 - V ZB 187/14, InfAuslR 2015, 301 Rn. 5.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

65

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

Achtung: Weiterhin Rechtswidrigkeit, wenn der Haftantrag fehlt oder unvollständig ist; Heilung aber zB auch durch Aushändigung einer einstweiligen Anordnung möglich: BGH, Beschl. v. 14.7.2016 - V ZB 94/14, juris Rn. 6, 8.

### VII. Belehrung nach WÜK oder bilateralen Ankommen

1. Belehrung nach Art. 36 Abs. 1 Buchstabe b WÜK  
BGH, Beschl. v. 18. 11. 2010 - V ZB 165/10, FGPrax 2011, 99 Rn. 5. Gilt auch bei zusätzlichen bilateralen Abk., BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 106/15, juris Rn. 4 f.
2. Belehrung bei Unanwendbarkeit des WÜK
  - a) Prüfung bilateralen Abkommen  
Beispiel: BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 – V ZB 223/09, FGPrax 2010, 212
  - b) Keine Belehrungspflicht, wenn auch Abkommen nicht besteht
3. Dokumentationslast  
Die Belehrung des Betroffenen, seine Reaktion hierauf und die unverzügliche Unterrichtung der konsularischen Vertretung (sofern verlangt) sind zu dokumentieren, BGH, Beschl. v. 18. 11. 2010 – V ZB 165/10, FGPrax 2010, 99 Rn. 5. Es reicht also nicht, nur die Belehrung festzuhalten!  
Wenn Belehrung nicht in Protokoll oder Akten dokumentiert wird, geht der BGH davon aus, dass sie unterblieben ist: BGH, Beschl. v. 18. 11. 2010 - V ZB 165/10, FGPrax 2011, 99 Rn. 6.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

66

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 5. Rechtsfolge:

**früher:** automatische Rechtswidrigkeit der Haftanordnung, BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 – V ZB 223/09, FGPrax 2010, 212 Rn. 18 und v. 18. 11. 2010 – V ZB 165/10, FGPrax 2011, 99 Rn. 4

**heute:** Rechtswidrigkeit der Haft, wenn das Verfahren ohne den Fehler zu einem anderen Ergebnis hätte führen können, BGH, Beschl. v. 22. 10. 2015 – V ZB 79/15, juris Rn. 10

### 6. Was ist mit etwaigen Fehlern?

Ggf isolierte Feststellung der Verletzung, aber noch keine Entscheidung

## VIII. Gestaltung der Anhörung

1. Erfüllung und Protokollieren aller Formalien
2. Gestaltungsermessen  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 3/10, InfAuslR 2010, 361 Rn. 22.
3. Sorgfältige Sachaufklärung gemäß § 26 FamFG
  - a) Gelegenheit für den Betroffenen, sich zusammenhängend zu äußern
  - b) Befragen der beteiligten Behörde zu offenen Punkten

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

67

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- c) Befragung des Betroffenen zu den sachlich relevanten Punkten
- d) Sonderfall unzulässiger Antrag
  - aa) ergänzender Vortrag der beteiligten Behörde
  - bb) persönliche Anhörung des Betroffenen zum Nachtrag

## IX. Befragen des Betroffenen zum Rechtsmittelverzicht

1. Möglichkeit des Verzichts  
BGH, Beschl. v. 1. 12. 2011 – V ZB 73/11, NVwZ 2012, 319 Rn. 6 und v. 4. 12. 2014 – V ZB 87/14, InfAuslR 2015, 146 Rn. 3: Geht, aber nur, wenn das Gericht den anwaltlich nicht vertretenen Betroffenen eingehend über die Folgen belehrt und das im Protokoll festhält.
2. Absolutes Einwirkungsverbot für das Gericht  
BGH, Beschl. v. 1. 12. 2011 – V ZB 73/11, NVwZ 2012, 319 Rn. 6: Das Gericht darf dem Betroffenen einen Verzicht keinesfalls von sich aus nahelegen.
3. Übertragbarkeit auf Rücknahme?  
Zweifelhaft, vgl. LG Heilbronn Beschl. v. 26.3.2016 – 1 T 484/14, best. d. BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 53/16, o. Begr.

## X. Folge von Anhörungsfehlern: Verstoß gegen Art. 103 oder Art. 104 GG?

1. **Ausgangspunkt:** Die persönliche Anhörung ist Verfahrensvorgabe iSd Art. 104 Abs. 1 GG. Fehlt sie ganz oder fehlen ihre Grundlage, ist die Haft automatisch rechtswidrig.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

68

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**2. Abgrenzung:** Nicht jeder Verfahrensfehler bei der Anhörung führt dazu, dazu dass die Anhörung rechtlich ganz fehlt oder ihre Grundlage defekt sind, BGH, Beschl. v. 18. 2. 2016 V ZB 23/15, InfAuslR 2016, 235 Rn. 26.

**3. Rechtsfolge:**

- a) Verstoß gegen Art. 104 GG macht die Anhörung fehlerhaft; sie muss dann spätestens im Beschwerdeverfahren wiederholt werden. Ergebnisrelevanz nicht erforderlich.
- b) Verstoß gegen Art. 103 GG macht die Anhörung nicht fehlerhaft. Sie muss nicht wiederholt werden. Natürlich muss das rechtliche Gehör nachgewährt werden; das geht auch ohne persönliche Anhörung.

### H. Die Entscheidung

#### I. Bewertung des Ermittlungsergebnisses

1. Maßstab: § 26 FamFG
2. Kein Entscheidungsdruck wegen § 427 FamFG

#### II. Nicht ausreichendes Ermittlungsergebnis

Zurückweisung oder einstweilige Anordnung nach § 427 FamFG, wenn die Voraussetzungen dafür vorliegen.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

69

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### III. Ausreichendes Ermittlungsergebnis

Anordnung der Haft

#### IV. Gestaltung der Haftanordnung

1. Antragsbindung: keine längere Haft als beantragt  
BGH, Beschl. v. 6. 5. 2010 – V ZB 223/09, FGPrax 2010, 212
2. Klare Formulierung der Haftdauer; **Achtung:** Nicht (mehr) erlaubt ist eine Sicherungshaft im Anschluss an die Strafhaft, BGH, Beschl. v. 4. 12. 2014 - V ZB 77/14, BGHZ 203, 323 gegen Beschl. v. 9. 3. 1995 - V ZB 7/95, BGHZ 129, 98: Geht nur parallele Anordnung
3. Strukturierte tatsächliche Feststellungen
4. Strukturierung der Begründung
  - a) Vollziehbare Ausreisepflicht des Betroffenen
  - b) Erforderlichkeit der Abschiebung (§ 58 Abs. 1 und 3 AufenthG)
  - c) Vorliegen der Abschiebungsandrohung oder von Gründen für ihre Entbehrlichkeit (§ 59 AufenthG)
  - d) Vorliegen der maßgeblichen Haftgründe
  - e) Prognose nach § 62 Abs. 3 Satz 2 AufenthG
  - f) Verhältnismäßigkeitsprüfung

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

70

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**V. Kostenentscheidung**

1. Grundlage § 81 FamFG
2. Dolmetscherkosten immer ausdrücklich ganz ausnehmen  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 333 f. Rn. 21

**VI. Vollstreckungsklausel?**

BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 - V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 328 f. Rn. 12: nicht erforderlich.

**I. Sonderfälle****I. Einstweilige Anordnung**

1. Verhältnis zum Hauptsacheantrag

Antrag auf einstweilige Anordnung und Hauptsacheantrag sind zwei verschiedene Verfahren mit unterschiedlichen Voraussetzungen. Folgen:

- a) Die Anträge sind nicht austauschbar: BGH, Beschl. v. 16. 9. 2015 – V ZB 40/15, InfAuslR 2016, 55 Rn. 9 und v. 12. 1. 2017 – V ZB 123/16, juris Rn. 7.
- b) Der Antrag auf einstweilige Anordnung kann begründet, der Hauptsache dennoch unbegründet sein und umgekehrt (BGH, Beschl. v. 31. 5. 2012 – V ZB 167/11, NJW 2012, 2448 Rn. 10, v. 18. 12. 2014 - V ZB 114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 13 und v. 16. 9. 2015 – V ZB 40/15, InfAuslR 2016, 55 Rn. 7).
- c) Behandelt das LG die **eA** des AG aber zu Unrecht **als Entscheidung in der Hauptsache**, ist sie beim BGH auch eine Hauptsacheentscheidung; sie wird aber

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

71

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

dann aufgehoben, weil es dann an den Voraussetzungen für eine Hauptsacheentscheidung fehlt (BGH, Beschl. v. 16. 9. 2015 – V ZB 40/15, InfAuslR 2016, 55 Rn. 7 und v. 12. 1. 2017 – V ZB 123/16, juris Rn. 7). Wenn LG allerdings die Entscheidung des AG als eA ansieht, ist die Rechtsbeschwerde ausgeschlossen, wenn diese tatrichterliche Würdigung keine Rechtsfehler aufweist (BGH, Beschl. v. 30.3.2017 – V ZB 108/16, z. Veröff. best.)

2. „Sicherungsanordnung“

Eine einstweilige Anordnung kann bereits dann ergehen, wenn noch nicht alle für den Erlass einer Entscheidung in der Hauptsache notwendigen Ermittlungen abgeschlossen sind; sie setzt jedoch voraus, dass ein dringendes Bedürfnis für ein sofortiges Tätigwerden besteht, ist dann aber auch möglich (BVerfG, Beschl. v. 9. 2. 2012 – 2 BvR 1064/10, InfAuslR 2012, 186 Rn. 18; BGH, Beschl. v. 18. 12. 2014 – V ZB 114/13, FGPrax 2015, 91 Rn. 13).

Deshalb dürfen mit einer einstweiligen Anordnung auch Antragsdefizite überbrückt werden. Voraussetzung: Der Antrag muss Aussicht auf Erfolg haben. Die Frist muss auf die Beseitigung der Defizite zugeschnitten und dem entsprechend kurz bemessen sein.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

72

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

3. Einstweilige Anordnung kein Ersatz für die Hauptsacheentscheidung  
Aber: Bei Missbrauch – wegen § 70 Abs. 4 FamFG - keine Rechtsbeschwerde zum BGH, Beschl. v. 26. 9. 2013 – V ZB 84/13, juris Rn. 6), wohl aber ggf. Verf.-Beschwerde
4. Einordnung als einstweilige Anordnung
  - a) Anlass: Ausschluss der Rechtsbeschwerde nach § 70 Abs. 4 FamFG
  - b) Problem: Qualifikation der Entscheidung als einstweilige Anordnung oder Hauptsacheentscheidung kann schwierig sein; die Erwähnung von § 427 FamFG allein muss die Entscheidung nicht zur einstweiligen Anordnung machen, (BGH, Beschl. v. 12. 5. 2011 - V ZB 296/10, juris Rn. 8 f. und v. 26. 1. 2012 - V ZB 96/11, juris Rn. 5).
  - c) Aber: Keine Zweifel, wenn die Entscheidung als solche bezeichnet ist und/oder ihren Ausspruch mit dem Hinweis auf ein Vorgehen im Wege der einstweiligen Anordnung einleitet BGH, Beschl. v. 21. 11. 2013 - V ZB 96/13, FGPrax 2014, 87 Rn. 6).

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

73

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### II. Feststellungsantrag nach § 62 FamFG

1. Statthaftigkeit  
Grundsätzlich in jedem Stadium des Verfahrens, auch im Haftaufhebungsverfahren und im Rechtsbeschwerdeverfahren. Einzige zeitliche Grenze: Rechtskraft
2. Feststellungsinteresse
  - a) Betroffener  
Besteht wegen der Unrechtmäßigkeit der Inhaftierung, nicht wegen des guten Rufs. Daher kann Antrag nicht als unzulässig verworfen werden, wenn Betroffene sich zB nicht ordnungsgemäß anmeldet: BGH, Beschl. v. 14.1.2016 – V ZB 174/14, juris Rn. 6, v. 18. 2. 2016 – V ZB 74/15 NVwZ-RR 2016, 635 Rn. 14, v. 17. 3. 2016 – V ZB 75/15, juris Rn. 8 und v. 21.4.2016 - V ZB 73/15 juris Rn. 5; macht auch Beschwerde nicht unzulässig, BGH, Beschl. v. 20.11.2014 - V ZB 54/14, InfAusLR 2015, 104
  - b) Behörde  
Die Behörde kann grundsätzlich auch in Verfahren der freiwilligen Gerichtsbarkeit ein Feststellungsinteresse haben. Beispiel: BGH, Beschl. v. 20.7.2017 – V ZB 47/16, juris 6.  
Im Freiheitsentziehungsverfahren ist das aber aus den folgenden Gründen normalerweise **nicht** der Fall:

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

74

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- Die Behörde wird durch eine Haftentscheidung nicht in anderen als Verfahrensgrundrechte betroffen: BGH, Beschl. v. 31.1.2013 - V ZB 22/12, BGHZ 196, 118 Rn. 9, 11 f., v. 22.10.2015 - V ZB 169/14, FGPrax 2016, 34 Rn. 9.
- Eine Verletzung von Verfahrensgrundrechten als solche vermag ein Feststellungsinteresse, wenn überhaupt, jedenfalls gegenüber der beteiligten Behörde mangels personalen Bezugs nicht zu begründen: BGH, Beschl. v. 29.6.2017 - V ZB 84/17, juris Rn. 8.
- Eine Verletzung von Verfahrensgrundrechten vermag das Feststellungsinteresse auch unter dem Gesichtspunkt einer Wiederholungsgefahr nicht zu begründen, weil diese nur abstrakt, aber nicht - wie von § 62 FamFG verlangt - konkret ist: BGH, Beschl. v. 29.6.2017 - V ZB 84/17, juris Rn. 9; vgl. auch v. 8.12.2016 - V ZB 151/15, juris Rn. 3 und v. 11.5.2017 - V ZB 65/17, juris Rn. 3.
- Daran hat sich durch die Einführung von § 70 Abs. 3 Satz 3 FamFG nichts geändert: BGH, Beschl. v. 22.10.2015 - V ZB 169/14, FGPrax 2016, 34 Rn. 10.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

75

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### III. Haftaufhebungsantrag

1. Aufhebungsgründe  
Aufhebungsantrag kann nicht nur auf neue Gesichtspunkte, sondern auch auf Einwände gegen die Anordnung der Haft gestützt werden. Zu § 10 Abs. 2 FEVG: BGH, Beschl. v. 18. 9. 2008 - V ZB 129/08, NJW 2009, 299, 300 Rn. 18 und v. 28. 4. 2011 - V ZB 292/10, FGPrax 2011, 200 Rn. 17. Für § 426 FamFG gilt nichts anderes: BGH, Beschl. v. 18.9.2008 - V ZB 129/08, BGH-Report 2008, 1282, v. 1.6.2017 - V ZB 39/17, juris Rn. 6 und v. 1.6.2017 - V ZB 42/17, juris Rn. 6.
2. Aufhebungszeitpunkt  
BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 - V ZB 292/10, FGPrax 2011, 200 Rn. 17 f.: Mit dem Aufhebungsantrag darf die Rechtskraft einer Haftanordnung nicht unterlaufen werden. Die Aufhebung bzw. Feststellung der Rechtswidrigkeit kann erst ab dem Zeitpunkt des Eingangs des Aufhebungsantrags bei dem Amtsgericht beantragt werden. Weiter zurückgehende Anträge sind unzulässig.
3. Verbindung mit einem Feststellungsantrag nach § 62 FamFG  
BGH, Beschl. v. 28. 4. 2011 - V ZB 292/10, FGPrax 2011, 200 Rn. 8 und v. 24. 9. 2015 - V ZB 3/15, InfAuslR 2016, 56 Rn. 8: Antrag nach § 62 FamFG ist auch im Aufhebungsverfahren möglich

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

76

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 4. Heilung von Antragsmängeln im Aufhebungsverfahren

Die Haftanordnung ist wegen Defiziten des Haftantrags, Verfahrensfehlern bei der Anordnung der Haft oder Fehlern der Haftanordnung nicht nach § 426 FamFG aufzuheben, wenn die fehlenden Angaben und Feststellungen im Aufhebungsverfahren nachgeholt werden und die Haft auf dieser Grundlage nicht zu beanstanden ist. Einer persönlichen Anhörung des Betroffenen nach § 420 FamFG bedarf es in diesem Fall grundsätzlich nicht: BGH, Beschl. v. 1.6.2017 – V ZB 39/17, juris Rn. 15 und v. v. 1.6.2017 – V ZB 42/17, juris Rn. 11.

### 5. Entscheidung: nur Aufhebung der Haft, keine Verkürzung

Das Gericht hat im Haftaufhebungsverfahren nur die Möglichkeit, die Haft aufzuheben oder den Antrag auf Haftaufhebung zurückzuweisen. Die Haftaufhebung ist bei einer für einen zu langen Zeitraum angeordneten Sicherungshaft nur gerechtfertigt, dann aber auch geboten, wenn bei der Entscheidung über den Aufhebungsantrag feststeht, dass der Zweck der Haft nicht mehr erreicht werden kann: BGH, Beschl. v. 1.6.2017 – V ZB 39/17 juris Rn.24.

### 6. Berücksichtigung im Beschwerdeverfahren

Der Rechtsgedanke des § 426 FamFG ist im Beschwerdeverfahren zu berücksichtigen und führt dazu, dass das Beschwerdegericht die Haft verkürzen muss, wenn die Feststellungen eine längere Haft nicht mehr decken: BGH, Beschl. v. 1.6.2017 – V ZB 39/17, juris Rn. 8.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

77

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### IV. Zurückweisungshaft nach § 15 Abs. 5 AufenthG und Verlängerung des Transitaufenthalts nach § 15 Abs. 6 AufenthG

#### 1. Einordnung: Sonderregime

Zurückweisung und Transitaufenthalt finden zwar der Theorie nach an der Grenze statt, haben aber in der praktischen Durchführung schon Ähnlichkeiten mit der Abschiebung, weil man abgewiesene Ausländer den Anrainerstaaten nicht aufdrängen kann.

**Aber:** Beide Fälle können nach Art. 2 Abs. 2 Buchstabe a Halbsatz 2 der Rückführungsrichtlinie 118/2008/EG aus dem Regime der Abschiebungshaft herausgenommen werden, was mit § 15 Abs. 5 und 6 AufenthG geschehen ist (BGH, Beschl. v. 30.6.2011 – V ZB 274/10, FGPrax 2011, 315 Rn. 9 und v. 10.3.2016 – V ZB 188/14, NVwZ-RR 2016, 518 Rn. 9-11).

#### 2. Besonderheiten

##### a) Kein Haftgrund

Haft kann ohne Haftgrund angeordnet werden: BGH, Beschl. v. 30.6.2011 – V ZB 274/10, FGPrax 2011, 315 Rn. 16, v. 10.3.2016 V ZB 188/14, NVwZ-RR 2016, 518 Rn. 5 unter Hinweis auch auf Art. 8 Abs. 3 Buchstabe c Richtlinie 2013/33/EU und v. 22.6.2017 – V ZB 127/16, juris Rn. 10)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

78

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- b) Einschaltung des Richters  
Zurückweisungshaft: gleich  
Transitaufenthalt: nach 30 Tagen
- c) Anordnungsgrund  
Zurückweisungshaft: Prüfung des Einreiserechts des Betroffenen und Organisation seiner Zurückweisung, Grund: Der Betroffene kann am Schlagbaum nur zurückgewiesen werden, wenn der Anrainerstaat ihn zumindest vorläufig aufnehmen muss. Ansonsten muss die Zurückweisung ähnlich wie eine Abschiebung in seinen Heimatstaat oder ähnlich wie einer Rücküberstellung in den Erstaufnahmestaat betrieben werden.  
Transitaufenthalt:  
Erforderlichkeit der Abreisensicherung: BGH, Beschl. v. 30.6.2011 - V ZB 274/10, FGPrax 2011, 315 Rn. 16 und v. 10.3.2016 V ZB 188/14, NVwZ-RR 2016, 518 Rn. 5. Bei Zurückweisung wäre es die Zurückweisungsprüfung und -organisation.
- d) Prüfung der Zurückweisungsentscheidung?  
Die Zurückweisungsentscheidung ist im Haftverfahren nicht zur prüfen: BGH, Beschl. v. 22.6.2017 - V ZB 127/16, juris Rn. 12 (richtig: 11)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

79

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- e) Transitaufenthalt: Fehlen von Vollzugsvorschriften  
BGH, Beschl. v. 9. 10. 2014 - V ZB 57/14, FGPrax 2015, 40 Rn. 5: keine Rechtswidrigkeit des Transitaufenthalts wegen Fehlens von Vollzugsvorschriften
- 4. Transitaufenthalt: Einfachgesetzliche Gleichstellung mit Freiheitsentziehung
  - a) Allgemein  
Für Transitaufenthalt: BGH, Beschl. v. 14. 7. 2011 - V ZB 275/10, FGPrax 2011, 257 Rn. 5: Die richterliche Entscheidung über den Transitaufenthalt steht, wenn es um einen Aufenthalt über 30 Tage hinausgeht, einer Freiheitsentziehung gleich (Rn. 5). Es gilt die Pflicht zur Belehrung nach Art. 36 WÜK (Rn. 8). **Achtung:** Konsequenz ist heute anders: kein automatische Rechtswidrigkeit mehr. Das dürfte auch für Zurückweisungshaft gelten.
  - b) Anordnungsantrag  
Antrag wird benötigt. Aber: BGH, Beschl. v. 30. 10. 2013 - V ZB 89/13, juris Rn. 7 und v. 30. 10. 2013 V ZB 90/13, juris Rn. 7: offen ist, ob die strengen Anforderungen an den Haftantrag auch hier gelten.
- 5. Beschleunigungsgebot  
BGH, Beschl. v. 30. 6. 2011 - V ZB 274/10, NVwZ-RR 2011, 875 Rn. 23: Auch für die richterliche Anordnung zum Transitaufenthalt gilt das Beschleunigungsgebot. Auch das wird bei Zurückweisungshaft nicht anders sein können.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

80



## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 6. Qualifikation: Freiheitsentziehung oder nicht?

Gesetz geht – arg. aus § 15 Abs. 6 AufenthG – davon aus, dass der Transitaufenthalt im Grundsatz keine Freiheitsentziehung ist. BVerfG und BGH begründen das Ergebnis unterschiedlich: **BVerfGE 98, 166, 198 f.**: Es gibt kein Recht auf Einreise; deshalb ist die Verhinderung der Einreise keine Freiheitsentziehung. **BGH** hat den Akzent darauf gelegt, dass der Betroffene rechtlich jederzeit wieder abreisen darf (Beschl. v. 12.10.2016 – V ZB 28/15 und v. 12.10.2016 – V ZB 29/15, jeweils juris Rn. 5; zweifelnd EGMR, NVwZ 1997, 1102 Rn. 48).

Entschieden ist, dass der Transitaufenthalt jedenfalls solange keine Freiheitsentziehung ist, wie weder die Frist von 30 Tagen verstrichen noch über einen Asylantrag entschieden ist: BGH, Beschl. v. 16. 3. 2017 – V ZB 170/16, juris Rn. 4).

Offen ist, ob der Transitaufenthalt schon vor Ablauf der 30 Tage in eine Freiheitsentziehung umschlagen kann (so: OLG Frankfurt/Main, InfAuslR 2016, 192 von der Zurückweisung des Asylantrags an; offen BGH, Beschl. v. 9.3.2017 – V ZB 119/16, juris Rn. 9)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

81

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### 2. Rechtsbeschwerde zum BGH

Ihre Zulässigkeit hängt in erster Linie von der Qualifikation ab. Daher **keine Rechtsbeschwerde**, solange weder die Frist von 30 Tagen verstrichen noch über einen Asylantrag entschieden ist: BGH, Beschl. v. 16. 3. 2017 – V ZB 170/16, juris Rn. 4.

**Kein Rechtsbeschwerde ferner** wenn es um den Transitaufenthalt am Tag der Entscheidung über den Asylantrag geht, weil die Fortsetzung des Transitaufenthalts, wenn überhaupt, dann eine einstweilige Maßnahmen der zuständigen Verwaltungsbehörde (Bundespolizei) wäre. Dagegen wäre nach § 70 Abs. 4, § 428 Abs. 2 FamFG die Rechtsbeschwerde ausgeschlossen: BGH, Beschl. v. 9. 3. 2017 - V ZB 119/16, juris Rn. 9.

#### J. Abhilfeentscheidung nach Beschwerdeeinlegung

##### I. Erfordernis eines Beschlusses

##### II. Folgen von Fehlern

BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 - V ZB 13/10, juris Rn. 11: Fehler im Abhilfeverfahren stehen der Durchführung des Beschwerdeverfahrens nicht entgegen.

##### K. Kostenfestsetzung

BGH, Beschl. v. 29. 3. 2012 – V ZB 309/10, NJW-RR 2012, 959 Rn. 4: Für die Festsetzung von RA-Kosten ist das Amtsgericht zuständig.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

82

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**L. Verletzung von Art. 104 Abs. 4 GG**

1. Keine Rechtswidrigkeit der Haft, BGH, Beschl. v. 21.1.2016 – V ZB 6/14, FGPrax 2016, 88 Rn. 10.
2. Ggf. isolierte Feststellung eines Verstoßes

**Teil 2: Beschwerdeverfahren vor dem Landgericht****A. Vorliegen einer Beschwerde**

BGH: Beschl. v. 21.7.2016 - V ZB 42/16, juris Rn. 4 f.: Haftaufhebungsantrag ist normalerweise keine Beschwerde.

**B. Übertragung auf den Einzelrichter**

Der Einzelrichter kann statt der Kammer entscheiden, wenn die Kammer ihm die Sache durch Beschluss überträgt. Fehlt der Beschluss, ist der Einzelrichter nicht der gesetzliche Richter; die Sache würde vom BGH auf Rechtsbeschwerde des Betroffenen **ohne Sachprüfung** aufgehoben und zurückverweisen: BGH, Beschl. v. 13.7.2017 – V ZB 176/16, juris Rn. 2.

**C. Zulässigkeit der Beschwerde****I. Beschwerde des Betroffenen**

Fehlende Angabe zum Aufenthaltsort führt nicht zur Unzulässigkeit der Beschwerde, BGH, Beschl. v. 20. 11. 2014 - V ZB 54/14, InfAuslR 2015, 104 Rn. 5, Beschl. v. 18. 2. 2016 – V ZB 74/15, v. 17. 3. 2016 – V ZB 146/14, juris Rn. 7 und v. 17.3.2016 - V ZB 75/15 juris. Rn. 9

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

83

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**II. Beschwerde der beteiligten Behörde**

Beschwerderecht steht der beteiligten Behörde, nicht der Amtshilfebehörde zu, BGH, Beschl. v. 22.9.2016 - V ZB 70/16, juris Rn. 7

**D. Zulässigkeit des Haftantrags****I. Fortwirkung von Antragsmängeln**

Keine Zurückweisung der Beschwerde des Betroffenen, wenn der Mangel nicht beseitigt ist, BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 – V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508 und v. 22. 7. 2010 - V ZB 28/10, NVwZ 2010, 1511

**II. Heilung von Antragsmängeln**

1. Ergänzung des Vortrags
2. Persönliche Anhörung des Betroffenen

BGH, Beschl. v. 15. 9. 2011 - V ZB 136/11, FGPrax 2011, 318 Rn. 8, v. 16.7.2014 - V ZB 80/13, InfAuslR 2014, 384 Rn. 21 ff., v. 11.2.2016 - V ZB 24/14, juris Rn. 9, v. 15.9.2016 - V ZB 30/16, juris Rn. 9, v. 31.3.2017 - V ZB 74/17, juris Rn. 3 und v. 22.6.2017 - V ZB 1/17 juris Rn. 6).

**E. Begründetheit des Haftantrags****I. Grundsatz: eigene Sachentscheidung**

BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 - V ZB 29/10, InfAuslR 201, 27 Rn. 7

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

84

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**II. keine Bindung an die Haftgründe des Amtsgerichts**

BGH, Beschl. v. 22. 7. 2010 - V ZB 29/10, InfAuslR 201, 27 Rn. 10 und v. 1. 3. 2012 - V ZB 183/11, FGPrax 2012, 179 Rn. 17. Achtung! Ggf. kann das eine erneute Anhörung erforderlich machen: BGH, Beschl. v. v. 22.6.2017 - V ZB 21/17, juris Rn. 8 f. siehe auch unten

**Achtung!** Für § 14 Abs. 3 Satz 1 Nr. 4 AsylG hilft das nicht. Bei der Anwendung dieser Norm kommt es darauf an, aus welchem Grund die Sicherungshaft bei Stellung des Antrags tatsächlich angeordnet war, nicht darauf, worauf sie auch hätte gestützt werden können.

**III. Beachtung von § 426 FamFG**

Stellt das Beschwerdegericht fest, dass die Haft kürzer sein muss (§ 62 Abs. 1 AufenthG), muss es sie von Amts wegen verkürzen, § 426 FamFG, BGH, Beschl. v. 15.9.2016 - V ZB 43/16, juris Rn. 5 f.

**F. Mögliche Anträge****I. Aufhebung der Haftanordnung****II. Feststellung der Rechtswidrigkeit der bisherigen Haft**

BGH, Beschl. v. 14. 10. 2010 - V ZB 78/10, FGPrax 2011, 39 Rn. 12 f.: in erweiternder Auslegung von § 62 FamFG zulässig. Wenn vergessen, Ergänzung möglich, sonst nicht: BGH, Beschl. v. 6. 3. 2014 - V ZB 205/13 FGPrax 2014, 188 einerseits und Beschl. v. 6. 3. 2014 - V ZB 17/14, InfAuslR 2014, 281 andererseits

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

85

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**III. Pflicht zur Entscheidung über beide Anträge**

BGH, Beschl. v. 11. 10. 2012 - V ZB 238/11, FGPrax 2013, 39 Rn. 6: Wenn im Beschwerdeverfahren auch ein Feststellungsantrag gestellt wird, muss über ihn auch entschieden werden; die Aufhebung der Haft macht ihn nicht entbehrlich, sondern gerade erst möglich.

**G. Persönliche Anhörung des Betroffenen****I. Notwendigkeit**

1. Grundsatz: notwendig, § 68 FamFG
2. Ausnahme: (wirklich) keine neuen Erkenntnisse  
BGH, Beschl. v. 11. 5. 1995, V ZB 13/95, NJW 1995, 2226, insoweit nicht in BGHZ 129, 383 abgedruckt, und v. 4. 3. 2010 - V ZB 222/09, BGHZ 184, 323, 328 f. Rn. 13.  
Nachprüfbar Begründung reicht; rechtswidrig der BE nur, wenn Anhörung zwingend geboten war, BGH, Beschl. v. 29. 10. 2015 - V ZB 67/15, InfAuslR 2016, 54 Rn. 4
3. Gegenausnahmen:
  - a) unzulässiger Haftantrag  
BGH, Beschl. v. 29. 4. 2010 - V ZB 218/09, NVwZ 2010, 1508: erneute persönliche Anhörung zwingend

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

86

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- b) Grundlagfehler der Anhörung durch das Amtsgericht  
Grundsatz: BGH, Beschl. v. 18. 2. 2016 – V ZB 23/15, InfAuslR 2016, 235 Rn. 26; Beispiel: BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 3/10, FGPrax 2010, 261 Rn. 9 und v. 4. 3. 2010 – V ZB 184/09, FGPrax 2010, 152 Rn. 8: Keine Kommunikation zwischen Betroffenenem und Dolmetscher.
- c) Relevanz der Glaubwürdigkeit des Betroffenen  
BGH, Beschl. v. 4. 3. 2010 – V ZB 184/09, FGPrax 2010, 152 Rn. 7, 10.
- d) neue Erkenntnisse  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 3/10, FGPrax 2010, 261 Rn. 9.
- e) Neuer Haftgrund  
Will das Beschwerdegericht die Haftanordnung auf einen anderen Haftgrund stützen als das Amtsgericht, muss es den Betroffenen jedenfalls dann neu anhören, wenn das Amtsgericht die dazu erforderlichen Tatsachen nicht für ausreichend gehalten hat: BGH, Beschl. v. 22.6.2017 – V ZB 21/17, juris Rn. 8 f. Anders, wenn es nicht um einen anderen Sachverhalt geht, sondern nur um eine andere rechtliche Würdigung: BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 13/16, juris Rn. 4.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

87

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

- 4. Beauftragter Richter der Kammer  
BGH, Beschl. v. 17. 6. 2010 – V ZB 127/10, NVwZ 2010, 1318 Rn. 12-15: Geht, soweit es nicht auf den Eindruck der Kammer insgesamt ankommt.
- 5. Rechtshilferichter  
Geht nicht. BGH hat das bisher noch nicht in veröffentlichten Entscheidungen ausgesprochen. Man wird damit aber rechnen müssen, weil das dem Sinn der Anhörung nicht entspricht. Der Rechtshilferichter wirkt an der Entscheidung nicht mit.

### II. Verzicht (cf. § 34 FamFG)?

- 1. Wenn geboten: unzulässig
- 2. Wenn nicht geboten: zulässig

### G. Anforderungen an die Entscheidung

#### I. Prüffähige Sachdarstellung

- 1. Grundsatz: aus sich heraus verständlicher Sachverhalt
- 2. Ausnahme: Erschließbarkeit  
Beispiel: BGH, Beschl. v. 18. 8. 2010 – V ZB 119/10, juris = NVwZ 2010, 1575 Ls

#### II. Fehlen eines Sachverhalts

- Ungeprüfte Aufhebung: BGH, Beschl. v. 8. 12. 2016, V ZB 151/15, juris Rn. 3

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

88

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

**Teil 3: Rechtsbeschwerdeverfahren vor dem BGH****A. Statthaftigkeit****I. Rechtsbeschwerde des Betroffenen**

1. Haftanordnung in der Hauptsache auch mit Feststellungsantrag nach § 62 FamFG in der Rechtsbeschwerde ohne Zulassung statthaft (BGH, Beschl. V. 25.2.2010 – V ZB 172/09, FGPrax 2010, 150 Rn.9 und v. 4.3.2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323 Rn. 6)
2. Zurückweisung Haftaufhebungsantrag  
Rechtsbeschwerde des ohne Zulassung statthaft: BGH, Beschl. V. 28.4.2011 – V ZB 292/10, FGPrax 2011, 200 Rn. 8 f.
3. Zurückweisung eines Feststellungsantrags  
Rechtsbeschwerde ohne Zulassung statthaft (BGH, Beschl. v. 22.7.2010 – V ZB 29/10, InfAuslR 2011, 27 Rn. 4 u. v. 26.5.2011, V ZB 214/10, juris Rn. 4)V.
4. Verweigerung von VKH  
Rechtsbeschwerde nur nach Zulassung durch Beschwerdegericht: BGH, Beschl. v. 4.3.2010 – V ZB 222/09, BGHZ 184, 323 Rn. 5

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

89

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

5. Haftanordnung im Wege der einstweiligen Anordnung  
Keine Rechtsbeschwerde statthaft, § 70 Abs. 4 FamFG: BGH, Beschl. v. 3.2.2011 – V ZB 128/10, FGPrax 2011, 148 Rn. 5 ff. **Achtung:** Wenn LG eine einstweilige Anordnung zu Unrecht als Hauptsacheentscheidung behandelt, ist Rechtsbeschwerde ohne Zulassung statthaft, BGH, Beschl. v. 6.9.2015 – V ZB 40/15, InfAuslR 2016, 55 Rn. 9; legt es dagegen vertretbar eine Hauptsacheentscheidung als Eilentscheidung aus, bleibt Rechtsbeschwerde unzulässig, BGH, Beschl. v. 30.3.2017 – V ZB 108/16, juris Rn. 6 f.; dasselbe gilt, wenn die Vorinstanzen einen Antrag auf Aufhebung einer einstweiligen Haft fehlerhaft als Beschwerde gegen die Haftanordnung werten, BGH, Beschl. V. 16.3.2017 – V ZB 147/16, juris Rn. 7 f.
6. Transitaufenthalt nach 30 Tagen  
Rechtsbeschwerde und Feststellung statthaft
7. Transitaufenthalt vor 30 Tagen  
Rechtsbeschwerde nur mit Zulassung statthaft, wenn nicht über Asylantrag entschieden worden ist: BGH, Beschl. v. 16.3.2017 – V ZB 170/16, juris Rn. 4 – keine Freiheitsentziehung
8. Transitaufenthalt vor 30 Tagen am Tag der Zurückweisung des Asylantrags  
Rechtsbeschwerde wegen Vorläufigkeit der Maßnahme unstatthaft, BGH, Beschl. v. 9.3.2017 – V ZB 119/16, juris Rn. 9.

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

90

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

### II. Rechtsbeschwerde der beteiligten Behörde

1. Verweigerung oder Aufhebung der Haftanordnung ohne Erledigung Rechtsbeschwerde nach § 70 Abs. 3 Satz 3 FamFG statthaft
2. Verweigerung oder Aufhebung der Haftanordnung nach Erledigung Rechtsbeschwerde bedürfte zwar keiner Zulassung: BGH, Beschl. v. 29.6.2017 – V ZB 84/17, juris Rn. 4.  
Sie ist aber wegen Erledigung unstatthaft, weil Behörde keinen Antrag nach § 62 FamFG stellen und das Verfahren auch nicht mit einem auf die Kosten beschränkten Rechtsmittel fortsetzen kann, BGH, Beschl. v. 29.6.2017 – V ZB 84/17, juris Rn. 5.
3. Verweigerung oder Aufhebung der Haftanordnung bei Erledigung beim BGH Rechtsbeschwerde bedürfte zwar keiner Zulassung, ist aber wegen Erledigung unstatthaft, weil Behörde keinen Antrag nach § 62 FamFG stellen und das Verfahren auch nicht mit einem auf die Kosten beschränkten Rechtsmittel fortsetzen kann: (BGH, Beschl. v. 22.10.2015 – V ZB 169/14, FGPrax 2016, 34 Rn. 9, 14)

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

91

## Schmidt-Räntsch, Abschiebungshaft, Stand: 18.9.2017

4. Verweigerung oder Aufhebung der Haftanordnung bei Erledigung vor Einreichung beim BGH  
Rechtsbeschwerde bedürfte zwar keiner Zulassung, ist aber wegen Erledigung unstatthaft, weil Behörde keinen Antrag nach § 62 FamFG stellen und das Verfahren auch mit einem auf die Kosten beschränkten Rechtsmittel nur mit Zulassung fortsetzen kann: (BGH, Beschl. v. 22.10.2015 – V ZB 169/14, FGPrax 2016, 34 Rn. 9, 13).
5. Feststellung der Rechtswidrigkeit der Haft  
Rechtsbeschwerde zulässig bei Zulassung durch Beschwerdegericht: BGH, Beschl. v. 20.10.2016 – V ZB 106/15, juris Rn. 3, sonst nicht, BGH, Beschl. v. 29.6.2017 – V ZB 64/17, juris Rn. 4.

### B. Vertretung vor dem BGH

Betroffener: BGH-RA

beteiligte Behörde: ohne RA, aber nur durch Bediensteten m. Befähigung zum Richteramt – Erklärung reicht, muss aber sein

### C. Prozessstoff vor dem BGH

Nur Rechtsfragen, **keine neuen Tatsachen**, außer zur Zulässigkeit des Rechtsmittels

(c) Johanna Schmidt-Räntsch 18.9.2017

92